

# ImageHattingen

GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE • HAUSHALTSVERTEILUNG • KOSTENFREI

Alle Ausgaben  
auch online!  
[www.image-witten.de](http://www.image-witten.de)



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)  
 • ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt  
 • emissionsarm gedruckt  
 • aus 100 % Altpapier

RG4



Ritter Sankt Georg im Kampf mit dem Drachen vor dem Reschop Carré – der sechs Meter große Gigant aus Stahl wurde für Hattingen entworfen. Auftraggeber war Josef Saller, Eigentümer vom Reschop Carré, der damit an die Hattinger Geschichte erinnern will. Foto: Niemerg

## Wir zeigen Ihnen den Weg, weg von Öl- und Gas!

Auch für ältere Gebäude ist es oft ohne größere Probleme möglich, zukünftig mit einer Wärmepumpe zu heizen. Wir schaffen Klarheit und Fakten, zum Festpreis mit einer kompletten Heizlastberechnung. Zögern Sie nicht und steigen Sie aus dem Wahnsinn mit krisenbelasteten Brennstoffen aus. Alle Preise und Infos auch unter [www.wattgeht.de](http://www.wattgeht.de)

Bundesweit zum Festpreis von **695 €**



**Liebe Leser**

„Alles neu macht der Mai“, so lautet das allseits bekannte Sprichwort aus dem Gedicht von Hermann Adam von Kamp aus dem 19. Jahrhundert. Die Zeilen deuten auf das Erwachen der Natur hin. Die Blumen fangen an zu blühen, alles wird frischer, heller und lebendiger. Der perfekte Monat zum Heiraten. Wo man das in Witten, Hattingen und Sprockhövel tun kann und mit welchen Kosten hierfür zu rechnen ist, erfahren Sie auf Seite 20.

Von frischer und heller kann beim S-Bahnhof Hattingen leider nicht die Rede sein. Laut VRR ist er „nicht tolerierbar“ und auch vielen Besuchern sind die dortigen Mängel ein Dorn im Auge. Müll im Gleisbett, Schmierereien auf Wänden und Zügen – das ist nur ein kleiner Auszug der Mängel. Mehr Mängel und wer wofür zuständig ist, lesen Sie auf Seite 4.

Bei den ganzen Problemen mit dem Bahnhof empfehlen wir dann doch eher auch mal die eigenen Füße zu benutzen. Zum Beispiel zum Wandern. Hierzu finden Sie einige interessante Berichte in dieser Ausgabe. Zum einen über Wanderwegmarkierer im Einsatz. Hier sind Heinz Bösel aus Hattingen und Dieter Körner für den SGV vor Ort unterwegs. Den Bericht finden Sie auf Seite 24. Weiter geht's mit den Wandervögeln auf Seite 26. Der Fokus der Gruppe liegt auf Selbstverwaltung, Wandern, Musik und Gemeinschaft. Anders als bei den Pfadfindern können die Jugendlichen ihr Programm hier selbst gestalten und verantworten.

Wer dann doch lieber mit dem Rad unterwegs sein möchte, aber nicht unbedingt das Bedürfnis hat, selber in die Pedale zu treten, kann sich freuen: Der ADFC Hattingen/Sprockhövel konnte nun seine dritte Rikscha einweihen.

Also nichts wie raus und die Natur genießen.

Ihre IMAGE-Redaktion

## Ferienspaß voraus Sommerferienprogramm online

Auch in diesem Jahr bietet der Ferienspaß wieder ein abwechslungsreiches und spannendes Angebot für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 26 Jahren. Von kreativen Workshops über sportliche Aktivitäten bis hin zu spannenden Ausflügen ist für jeden Geschmack etwas dabei. Mit zahlreichen Programmpunkten und engagierten Anbietern verspricht der 54. Hattinger Ferienspaß erneut einen Sommer voller Spaß, Erlebnisse und Gemeinschaft. Ein besonderer Dank gilt den Unterstützerinnen und Unterstützern, ohne die dieses umfangreiche Programm nicht möglich wäre. Zu den Sponsoren gehören die Sparkasse Hattingen, die hwg, der Kinderschutzbund Hattingen OV, die Volksbank Sprockhövel und die Stadtwerke Hattingen sowie weitere Förderpartner und Initiativen. Ihr Engagement trägt maßgeblich dazu bei, dass auch in diesem Jahr ein vielfältiges und attraktives Ferienprogramm für junge Menschen in Hattingen realisiert werden kann. Alle Informationen sowie das vollständige Programm sind ab sofort online abrufbar unter [www.ferienspaß.hattingen.de](http://www.ferienspaß.hattingen.de).



v.l.n.r. Cordula Buchgeister, Abteilungsleiterin Jugendförderung und Jugendkultur, Andrea Dörr, Sparkasse Hattingen, Franka Rath, Verantwortliche für den Ferienspaß.  
Foto: Stadt Hattingen

## Trinkwasserbrunnen

Die Stadtwerke Hattingen haben den Trinkwasserbrunnen neben dem Treidelbrunnen aus der Winterpause geholt und in Betrieb genommen. Der Brunnen funktioniert per Knopfdruck auf der Rückseite. Pro Betätigung fließen rund 0,5 Liter Trinkwasser. Das Wasser kann direkt vor Ort getrunken oder in mitgebrachte Flaschen abgefüllt werden. Automatische Spülungen in regelmäßigen Abständen stellen sicher, dass kein Wasser längere Zeit in den Leitungen steht.

## HATTINGEN ZU FUSS

Stadtgeschichte entdecken und gleichzeitig einen guten Zweck unterstützen – dieses Konzept verfolgt HATTINGEN ZU FUSS in diesem Jahr mit mehreren öffentlichen Führungen auf Spendenbasis. Statt eines festen Teilnahmebeitrags wird dabei um eine freiwillige Hutspende gebeten. Ein besonderes Highlight steht am Samstag, 9. Mai, um 11 Uhr auf dem Programm: Unter dem Titel „Eine Runde geht noch – Kirmes in Hattingen“ führt Stadtführer Lars Friedrich über die 592. Hattinger Maikirmes und nimmt die Teilnehmenden mit auf eine unterhaltsame Reise durch die Geschichte des Jahrmarkts in der Ruhrstadt. Die Führung bietet dabei nicht nur historische Einblicke, sondern auch exklusive Perspektiven hinter die Kulissen: Kirmes-Organisator Andreas Alexius ermöglicht einen seltenen Blick in die Welt der Schausteller und gibt Einblicke in Abläufe, Traditionen und Herausforderungen des Kirmesbetriebs. Die gesammelten Hutspenden kommen einem karitativen Projekt zugute, das Schausteller unterstützt. Da die Zahl der Teilnehmenden begrenzt ist, ist eine Anmeldung unter [kontakt@hattingenzufuss.de](mailto:kontakt@hattingenzufuss.de) erforderlich.



## Schreibwerkstatt erfolgreich

In der Stadtbibliothek Hattingen haben elf frisch gebackene Autorinnen im Alter von 8 bis 11 Jahren mit ihren Freunden und Familien die Schreibwerkstatt erfolgreich abgeschlossen. In dem durch Mittel von Bibliotheken NRW, dem Literaturbüro NRW und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW geförderten Projekt durften die Teilnehmerinnen zusammen mit der erfahrenen Autorin Aygen-Sibel Çelik über fünf Wochen an ihren Schreibfertigkeiten feilen. Vielfältige und bunte Auszüge aus den so entstandenen Texten und Büchern trugen die Kinder zum Abschluss dem begeisterten Publikum vor. Zum Abschluss erhielt jedes Kind eine Urkunde für die hervorragenden Leistungen.

Die Stadtbibliothek Hattingen ist stolz seit vielen Jahren junge Talente durch Aktionen wie die Schreibwerkstatt zu fördern und freut sich auch in Zukunft auf die weitere Zusammenarbeit mit Schreibland NRW und den Autoren. Infos zu weiteren Schreibwerkstätten sind online unter [www.schreibland-nrw.de](http://www.schreibland-nrw.de) zu finden. Quelle: Stadt Hattingen

## Bürgerbüro zieht demnächst in die Innenstadt

Das Bürgerbüro der Stadt Hattingen soll künftig näher bei den Bürgerinnen und Bürgern sein: Der Haupt- und Finanzausschuss hat beschlossen, den bisherigen Standort des Bürgerbüros an der Bahnhofstraße aufzugeben und es in ein derzeit leerstehendes Ladenlokal an der oberen Heggerstraße 68 zu verlegen. Mit dem Umzug verfolgt die Stadt das Ziel, den Bürgerservice moderner, funktionaler und kundenfreundlicher zu gestalten. Die neuen Räumlichkeiten in zentralerer Lage bieten deutlich bessere Voraussetzungen: Geplant sind unter anderem eine großzügige Wartezone, eine klare Orientierung sowie eine insgesamt angenehmere Aufenthaltsqualität. Auch Barrierefreiheit und eine nachhaltige Gestaltung spielen bei der Umsetzung eine wichtige Rolle. Der bisherige Standort an der Bahnhofstraße 48 entspricht schon seit Langem nicht mehr den heutigen Anforderungen. Besonders die Situation für wartende Kunden muss optimiert werden. Die neue Lage in der Innenstadt verbessert nicht nur den Service. Durch die sehr gute An-

# E-REZEPT: WESTFALEN APOTHEKE +



- + Bequem per App
- + Schneller als im Internet
- + Rund um die Uhr
- + Bis 16 Uhr bestellt, heute geliefert
- + Null Versandkosten
- + Fachberatung vor Ort

← DOWNLOAD APP

Tel: 02324 / 6 78 88



Nächster Erscheinungstermin:  
**Image Donnerstag, 28.5.2026**  
Anzeigenschluss: Mittwoch, 13.5.2026

**Auch, wenn du älter geworden bist,  
ist dein Leben noch etwas Wert!**



„Wir unterstützen Sie dabei, so lange wie möglich selbstbestimmt in Ihrem Zuhause zu leben.“

- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Pflegeberatung nach §37.3 SGB XI
- Senioren-Café, Spiel, Spaß, Bewegung



Tel: 02324 / 3877 840

Am Stahlwerk 12 | 45527 Hattingen | [www.lebenswert-pd.de](http://www.lebenswert-pd.de)

**Tolle Angebote erwarten Sie –  
Kleine Preise – große Auswahl!**

**Vom Feld direkt auf den Tisch:  
Frischer Spargel  
jetzt im Markt!**



DEIN MARKT  
**Zwiehoff**  
IN HATTINGEN



Dorfstraße 21  
Hattingen-Holthausen  
02324 935098

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr: 7 - 20 Uhr  
Sa: 7 - 20 Uhr



## S-Bahnhof Hattingen: Laut VRR ist er „nicht tolerierbar“

Zustand im Untergrund ist mangelhaft, wie ein Ortsbesuch bestätigt. Wer wofür zuständig ist

Wer aus Hattingen stammt und häufig mit der S-Bahn unterwegs ist, blendet es nach und nach aus. Doch diejenigen, die nur selten mit der S3 in Richtung Essen und Oberhausen reisen, oder diejenigen, die nach Hattingen-Mitte fahren, denen fällt das unschöne Erscheinungsbild auf. Es gibt mehrere Punkte, die der Verkehrsbund Rhein-Ruhr (VRR) zuletzt in seinem alljährlichen Stationsreport zu einem miesen Ergebnis haben kommen lassen. Der Bahnhof im Zentrum ist in die schlechteste Kategorie eingeordnet worden: nicht tolerierbar.

Die Liste der Mängel, die unsere Redaktion beim Besuch vor Ort im April nach einem genauen Blick erstellt hat, ist lang. Man kann sie grob in drei Bereiche unterteilen. Bereich eins: Sauberkeit. Optisch fallen mehrere Punkte ins Auge. Es gibt viele Aufkleber und Graffitis an den Wänden. Häufig zu sehen sind Aufkleber des VfL Bochum, daneben einige des FC Schalke 04. Auch viele Graffitis beziehen sich auf den VfL, daneben ist die Antifa vertreten. Teilweise gibt es bunte Muster, die gar nicht hässlich aussehen, aber eben nicht auf legale Weise entstanden sind. Die Wände am Gleis sind zudem verschmutzt, abgenutzt oder stellenweise beschädigt. So auch ein Ticketautomat sowie ein Schaukasten mit dem Fahrplan.

### Unmengen an Müll liegen im Gleisbett

Was beim Blick auf die Gleise auffällt: Müll, vor allem in Richtung Sackgasse. Hier lässt sich erkennen, was entweder die Fahrgäste selbst oder Chaoten zuvor konsumiert haben. Und welches Verpackungsmaterial sie dabei hatten oder nicht mehr brauchten und dafür nicht die vorhandenen Mülleimer genutzt haben. Zum Beispiel Plastiktüten, Alufolie, Kaffee-Pappbecher, Flaschen (mitunter sogar Glas), Taschentücher, Papier, Behälter von Süßigkeiten, Tetrapacks, Stoffstücke, Essensreste. Es kam sogar mal vor, dass Lokführer einen leeren Kaffeebecher aus dem Fenster ins Gleis geworfen haben. Generell befinden sich dort Unmengen an Zigaretten und deren Schachteln. Zigarettenstummel liegen auch am Bahnsteig selbst, Müll nur vereinzelt.

Bereich zwei: Geruch. In diesem Punkt gibt es recht wenig zu beanstanden. Der typisch urige Geruch in Bahnunterführungen liegt auch in Hattingen in der Luft, aber recht dezent. Denn die Luft steht aufgrund des Durchzuges nicht lange. Es gab beim IMAGE-Besuch am Gleis im hinteren Bereich an zwei Stellen Urinspuren – so etwas ist ebenfalls im VRR-Report vermerkt. Der Geruch war allerdings kaum wahrnehmbar. Oberirdisch am Aufzug gab es großflächig Urinspuren.



Im Gleisbett der S-Bahn liegen Unmengen an Müll. Fotos: Steimann

### Defekter Fahrstuhl sorgt immer wieder für Aufregung

Bereich drei: Technik. Die ist entweder schon lange oder immer mal wieder defekt. Der größte Aufreger dabei ist der Aufzug, der zuletzt wieder nicht in Betrieb war, nachdem er bereits im letzten Quartal 2025 ausgefallen war. Auch die Rolltreppe funktioniert nicht immer. Im April war es wieder soweit, auch schon vor den Osterferien. Da war sie abgesperrt. Oben angekommen wirkt der Bahnhof übrigens zum Teil ausgeblieben, an einigen Stellen (vor allem am Aufzug) hat sich Taubenkot angesammelt und im überdachten Wartebereich für die Passagiere der Straßenbahn ist es sehr dreckig. Die Toiletten sehen seit Jahren nicht einladend aus und weisen einen unangenehmen Geruch auf.

Für die meisten Punkte ist die Stadt Hattingen zuständig. Nur um den Müll im Gleisbett müsse sich die Deutsche Bahn kümmern, teilt die Verwaltung auf Anfrage mit. Der Fahrticketautomat liegt in der Verantwortung des VRR. „Das Thema Sauberkeit an Bahnhöfen ist kein spezielles Hattinger Problem. Bahnhöfe sind stark frequentiert. Viele haben sich in der Innenstadt etwas zu essen gekauft, häufig in Einwegverpackungen, die sie vor oder nach der Reise schnell ‚loswerden‘ möchten“, sagt Stadtsprecherin Susanne Wegemann. Die Verwaltung setze schon bei den Kleinsten an und unterstützt die „Müllziehung“ und Müllvermeidung in den Kitas wie mit den Mülldetektiven.



Graffitis und Schmierereien zieren die Wände.

### Stadt zahlt mehr als 130.000 Euro für Reinigung

Die Stadt reinigt täglich, auch an den Wochenenden, wie sie mitteilt. Für die Reinigung fallen nach eigener Auskunft pro Jahr rund 120.000 Euro an. In den vergangenen zwei Jahren wurden einige Maßnahmen umgesetzt: Es wurden mehr und größere Müllbehälter aufgestellt. Für die Böden wurde 2024 eine neue Maschine angeschafft, die effizienter und intensiver reinigt. Außerdem wurde ein Reinigungsgerät für die Graffiti-entfernung angeschafft. Neu sei auch, dass einmal im Vierteljahr eine großflächige Reinigung mit drei bis vier Personen durchgeführt wird. Einmal im Jahr erfolgt eine teure umfangreiche Reinigung durch eine Fachfirma, wofür zusätzlich 12.000 Euro aus der Stadtkasse fließen. Eine zusätzliche Summe wird für eine jährliche Spezialreinigung der Toiletten durch eine Fachfirma ausgegeben – früher hatte die Stadt selbst gereinigt.

Bei der Deutschen Bahn stehe die Sauberkeit ebenfalls nun im Fokus, eine schnelle Umsetzung solle angengangen werden, heißt es auf Anfrage. In Hattingen reinigt die DB laut eigener Auskunft mehrmals im Quartal die Gleise. Da dies einen Eingriff in den Zugverkehr bedeutet, finden die Reinigungen unregelmäßig und meist nachts statt und werden von speziell geschultem Personal vorgenommen. Bezogen auf die Station in Hattingens Zentrum sind nicht nur nach der mangelhaften Bewertung des VRR in ferner Zukunft Sanierungen geplant. Von Hendrik Steimann

## Neue Gebühren für Friedhöfe

Die Gebühren für Beisetzungen auf städtischen Friedhöfen in Hattingen sind zum 1. April 2026 gestiegen. Das hatte der Rat der Stadt Hattingen in seiner letzten Sitzung entschieden. Grundlage ist eine umfassende Neukalkulation der bisherigen Tarife. Die letzte Anpassung erfolgte zum 1. Januar 2025.

Maßgeblich ist dabei der sogenannte Kostendeckungsgrad, also der Anteil der entstehenden Kosten, der durch Gebühreneinnahmen gedeckt wird. Dieser wird für die Nutzungsgebühren aller Grabarten, mit Ausnahme der Kolumbarien, von bislang 50 Prozent auf künftig 60 Prozent angehoben. So möchte die Stadt konkurrenzfähig bleiben und gleichzeitig die Finanzierung der städtischen Friedhöfe langfristig sicherstellen. Hintergrund sind gestiegene Personal-, Energie- und Unterhaltungskosten.

Außerdem ist ein Wandel der Bestattungskultur zu vermerken. Während die Zahl klassischer Sargbestattungen in Reihengräbern in den vergangenen Jahren rückläufig war, steigt die Nachfrage nach Urnenbeisetzungen und pflegefreien Grabstätten kontinuierlich. Die Friedhofsverwaltung hat ihr Angebot entsprechend angepasst. So werden auf den städtischen Friedhöfen als pflegefreie Varianten Beisetzungen in der Staudenbeetanlage und an Bäumen angeboten sowie Rasengräber und Bodendeckerreihengräber vorgehalten. Auch das Angebot an Kolumbarien wird weiter ausgebaut.

Die neuen Gebühren fallen je nach Bestattungsart unterschiedlich aus. Für die Nutzung der städtischen Friedhöfe hat die Stadtverordnetenversammlung unter anderem folgende Änderungen beschlossen: Für eine Erdbestattung in einer Bodendeckerreihengrabstätte wird seit dem 1. April beispielsweise eine Nutzungsgebühr von 1756 Euro erhoben (statt der bisherigen 1701 Euro). Im Falle einer Urnenbeisetzung steigen die Nutzungsgebühren von 1219 Euro auf 1259 Euro. Die Nutzungsgebühr für eine Beisetzung in einer pflegefreien Wahlgrabstätte in der Staudenbeetanlage für eine Urnenbeisetzung 1817 Euro (statt 1760 Euro). Die Nutzungsgebühr für ein Kolumbarium steigt von 593 Euro auf zukünftig 1089 Euro. Hier ergab eine Neuberechnung, dass die Pflegekosten für Kolumbarien bislang zu gering angesetzt waren. Im interkommunalen Vergleich ist die Höhe der Friedhofsgebühren mit Städten wie Witten und Velbert zu vergleichen.

## Unvergessliche Tage in Schottland

### Mortimer English Club unterwegs...

Mit vielen Eindrücken und noch mehr schönen Erinnerungen im Gepäck ist der Mortimer English Club von seiner diesjährigen Gruppenreise nach Schottland zurückgekehrt. Auch diesmal war die Fahrt ein voller Erfolg. Erste Station der Reise war Aberdeen, von wo aus die Gruppe die beeindruckende Umgebung erkundete. Gemeinsam wurde gewandert, gelacht und gestaunt – etwa bei Ausflügen zur alten Burgruine New Slains Castle, zum Balmoral Estate und in das malerische Dorf Gardinstown. Besonders die Wanderungen durch die schottische Landschaft bleiben vielen in lebhafter Erinnerung.

Ein kultureller Höhepunkt war der Besuch von Edinburgh und Stirling. Bei spannenden Stadtführungen tauchten die Schülerinnen und Schüler in die Geschichte des Landes ein und konnten das besondere Flair der schottischen Städte hautnah erleben.

Für Begeisterung sorgte auch ein ganz besonderer Abend im Hotel: Ein traditioneller Dudelsackspieler und eine Highland-Tänzerin brachten ein Stück schottischer Kultur direkt zur Gruppe. Organisiert wurde dieses Erlebnis von der Mortimer Hattingen Inhaberin Silke Koch. Besonders schön: Die Teilnehmenden durften selbst aktiv werden, einen Dudelsack selbst ausprobieren und sich an einem schottischen Tanz ver-

Gut vorgesorgt -  
Angehörige entlasten

BESTATTUNGEN  
**WIEGAND**

Bestattungsvorsorge  
unverbindliche Beratung  
Telefon 023 32/75 90 800

[www.bestattungen-wiegand.com](http://www.bestattungen-wiegand.com)  
im Ennepe-Ruhr-Kreis und Umgebung

**Mortimer**  
English Club

Englisch für Kinder, Nachhilfe,  
Erwachsene und Senioren,  
Business English

Die neuen Kurse  
in den Sommerferien  
sind ab sofort online.

Rathausplatz 22 • 45525 Hattingen • ☎ 02324 54470  
silke-koch@web.de • [www.mortimer-hattingen.de](http://www.mortimer-hattingen.de)



Die Gruppe am New Slains Castle.

Foto: Mortimer English Club

suchen – ein Moment, der allen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert hat. Neben all den Programmpunkten war es vor allem das gemeinsame Erleben, das diese Reise so besonders machte. Neue Freundschaften entstanden, alte wurden vertieft – und der Spaß kam dabei nie zu kurz. Eines steht fest: Die Vorfreude auf die nächste Reise im kommenden Jahr ist jetzt schon groß.



Links das Haus Bredenscheid in Hattingen. Seit 2022 beherbergt das Haus geflüchtete Menschen. Die Stadt Hattingen hat den Mietvertrag mit der Bredenscheid gGmbH mit Wirkung zum 30. Juni gekündigt, weil die Zuweisung Geflüchteter deutlich zurückgegangen ist und es ausreichende freie Kapazitäten in städtischen Unterbringungseinrichtungen gibt. Rechts im Foto das Steinenhaus. Mit Wirkung zum 1.11.2025 hatte die Stadt Hattingen 2024 den ehemaligen Swingerclub für angeblich 800.000 Euro gekauft, um dort rund sechzig Geflüchtete nach einem Umbau unterzubringen. Weder Umbau noch Unterbringung haben bis heute stattgefunden. Das Gebäude steht dauerhaft leer, kostet aber trotzdem.

Fotos: Stadtarchiv/Ruthmann/Pielorz



## Flüchtlingszahlen sinken: was passiert mit den Häusern?

### Mietvertrag Bredenscheid läuft Ende Juni aus. Steinenhaus gekauft, aber nie genutzt

Wer von Hattingen aus über die Schulenbergstraße durch den Wald Richtung Wodantal und Landhaus Wegermann fährt, entdeckt ein wunderschönes Fachwerkgebäude – Haus Bredenscheid, im Volksmund als Goldschmidt-Haus bekannt. Einst diente das 1908 erbaute Haus als Erholungsheim für die Goldschmidt AG. Im Zweiten Weltkrieg wurde es ein Waisenhaus. Etwa siebzig Kinder lebten damals dort. Unter ihnen war auch Marie-Luise Marjan, die später als Schauspielerin durch die Kult-Serie „Lindenstraße“ berühmt werden sollte. Im Oktober 1952 erhielt die Goldschmidt AG das Gebäude zurück. Zunächst wurde es erneut als Erholungsheim genutzt, doch in den sechziger Jahren verlor dieses Ziel zunehmend an Bedeutung. Das Goldschmidt-Haus in Bredenscheid wurde in den siebziger Jahren modernisiert und zum Tagungshotel umgebaut. Das blieb es bis zum Beginn der Corona-Pandemie. Mittlerweile gehörten die Goldschmidt-Aktivitäten zur Degussa und werden heute am Standort Essen/Goldschmidtstraße von Evonik Industries AG fortgeführt. Das seit 2005 denkmalgeschützte Haus Bredenscheid stand während der Pandemie zunächst leer, bevor es für knapp drei Millionen Ende 2021 privat verkauft wurde. Die gemeinnützige Haus Bredenscheid gGmbH wollte dort eine Mehrgenerationen-Wohnform für Menschen mit und ohne Behinderung schaffen. Doch noch während man auf notwendige Zulassungen wartete, begann 2022 der Krieg in der Ukraine. Die Stadt Hattingen mietete das Objekt dann im März 2022 zur Unterbringung von Flüchtlingen an. In den vier Jahren waren es insgesamt 300 Menschen, die dort eine vorübergehende Heimat fanden.

#### Plan für Haus Bredenscheid

Die Stadt Hattingen hat nun den Vertrag für die einzige extern angemietete Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete gekündigt. Die Flüchtlingszahlen sind deutlich rückläufig. Mit Stichtag 28. Februar 2026 lebten nach Auskunft der Stadt Hattingen 406 Geflüchtete in Gemeinschaftsunterkünften oder von der Stadt Hattingen zur Verfügung gestellten Wohnungen. Das Haus Bredenscheid wird nicht mehr benötigt. Jean-Christoph Witt, Geschäftsführer der Haus Bredenscheid gGmbH, will deshalb in Zukunft den ursprünglichen Plan erneut aufleben lassen und aus dem Haus und dem rund 265.000 Quadratmeter großen Außengelände langfristig einen sozialen Lern- und Begegnungsort machen. Inklusive Möglichkeiten und Übernachtungsmöglichkeiten für Gruppen und Schulklassen sind vorgesehen. Für Haus Bredenscheid gibt es also einen Plan. Davon ist man mit dem Objekt „Steinenhaus“ weit entfernt. Gekauft für angeblich 800.000 Euro, sollte der ehemalige Swingerclub umgebaut und für Flüchtlinge genutzt werden. Passiert ist das nicht. In der NRW Swinger-Szene hatte das Haus viele Fans, die sich damals sogar mit einer Unterschriftenliste für den Verbleib eingesetzt hatten. Besitzer Ralf Schwinn wollte

aber aus Altersgründen nicht mehr weitermachen und das Haus verkaufen. Über 2000 Quadratmeter im Haupt- und Nebengebäude, Garagen und 45 Parkplätze – alles ging über den Tisch. Am 1. November 2025 wurde die Stadt Hattingen offiziell Eigentümerin vom Steinenhaus. Nur gebraucht wurde das Gebäude nicht. Auch ein Umbau ist nicht erfolgt. Das Gebäude steht leer. Immobilien gelten als leerstehend, wenn sie über einen längeren Zeitraum nicht genutzt oder vermietet werden. Die genaue Dauer variiert je nach Stadt oder Bundesland. In vielen Regionen greift das sogenannte Zweckentfremdungsverbot, das verhindern soll, dass dringend benötigter Wohnraum ungenutzt bleibt. In NRW gilt: länger als sechs Monate dürfen Immobilien nicht ohne triftigen Grund leerstehen. Es drohen Bußgelder bis zu 500.000 Euro.

#### Steinenhaus als Reserve-Flüchtlingsunterkunft

Die Stadt Hattingen sagt dazu: „Das Gebäude wird als Reserve-Flüchtlingsunterkunft vorgehalten und verstößt daher nicht gegen das Zweckentfremdungsverbot. Die Immobilie dient als öffentliche Vorsorgekapazität und stellt keinen Wohnraum dar, der dem regulären Wohnungsmarkt entzogen wird. Ein Zweckentfremdungsverbot greift auch nur bei einer entsprechenden kommunalen Satzung, welche wir in Hattingen nicht haben.“

Zur Ergänzung: Im Jahr 2025 sind beim BAMF 113.326 Erstanträge auf Asyl eingegangen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Zahl der Erstanträge um 50,7 Prozent gesunken. Selbst wenn das Steinenhaus irgendwann benötigt würde, so ist eine Nutzung ohne Umbau nicht möglich. Für eine aktuelle Situation – wann immer sie eintritt – dürfte eine kurzfristige Unterbringung unmöglich sein.

#### Auch ein leerstehendes Haus kostet Geld

Das Gebäude verursacht auch im Leerstand Kosten. Eine Wohngebäudeversicherung ist immer zwingend erforderlich. Ein unbewohntes Haus muss der Versicherung gemeldet werden, da sonst der Schutz entfallen kann. Der Eigentümer – die Stadt Hattingen – ist verpflichtet, das Gebäude gegen Schäden (wie Vandalismus, Einbruch) zu sichern und regelmäßig zu kontrollieren, um Feuchtigkeitprobleme oder Frostschäden zu vermeiden. Bedeutet: Auch im Winter muss das leerstehende Gebäude auf Sparflamme beheizt werden. Laufende Kosten wie die Grundsteuer werden ebenfalls fällig. Was sagt die Stadt Hattingen dazu? „Für Versicherungen fallen regelmäßig rund 1.200 Euro pro Jahr an, für Grundbesitzabgaben rund 3.000 Euro pro Jahr. Zum jetzigen Zeitpunkt können wir aber noch keine Übersicht über die laufenden Betriebskosten geben, da die Abrechnungen der Versorger noch nicht vollständig vorliegen und wir uns weiterhin im Austausch mit diesen befinden.“

Von Dr. Anja Pielorz

## Bernhard Willim erhält Verdienstmedaille

„Es gibt Menschen, die sich nicht fragen, ob sie Verantwortung übernehmen, sondern, wo sie gebraucht werden. Es gibt Menschen, die überzeugt sind: Gemeinsinn ist keine Aufgabe anderer, sondern meine eigene. So ein Mensch ist Bernhard Willim.“ Mit diesen Worten überreichte Landrat Jan-Christoph Schaberick im Schwelmer Kreishaus die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an den Hattinger.

Ausschlaggebend für diese hohe Auszeichnung, für das „Danke schön“ des Landes an seine engagiertesten Bürgerinnen und Bürger, ist der jahrzehntelange Einsatz des 78-Jährigen bei den Rotariern. Seit 1991 zunächst in Höxter, seit 2011 im Rotary Club Hattingen und zusätzlich als Mitbegründer des Fördervereins der „International Fellowship of Motorcycling Rotarians“.



Zusammen mit Bernhard Willim freuen sich Ehefrau Dr. Uta Willim und Landrat Jan-Christoph Schaberick über die Auszeichnung. Foto: UvK/Ennepe-Ruhr-Kreis

## Historischer Spielplatz

Mit liebevollen Schnitzereien, einem imposanten Kletter-Rutsch-Drahen und fantasievollen Spielelementen ist der neugestaltete Spielplatz nahe der Hattinger Altstadt ab sofort freigegeben. Auf rund 1300 Quadratmetern erwartet Kinder und Familien eine abwechslungsreiche Spiellandschaft, die das Hattinger Stadtwappen als zentrales Gestaltungselement aufgreift.

Die Fläche wurde dabei vollständig neu strukturiert und modern gestaltet. Besonders im Fokus standen dabei die Aufenthaltsqualität und ein barrierefreier Zugang. Neu angelegte Wiesenflächen werden in den kommenden Wochen weiter anwachsen. Der Spielplatz gliedert sich in unterschiedliche Bereiche, die gezielt auf verschiedene Altersgruppen abgestimmt sind. Während der untere Eingangsbereich mit seinem auffälligen Kletter-Rutsch-Drahen insbesondere Kleinkinder anspricht, bieten weitere Spielzonen abwechslungsreiche Bewegungs- und Entdeckungsmöglichkeiten für ältere Kinder. Auch Aufenthaltsbereiche wurden deutlich aufgewertet:



Neue Sitzbänke und Natursteinblöcke laden zum Verweilen ein, während ein Trichtertelefon spielerisch zum Entdecken und Kommunizieren anregt. Ein besonderes Highlight bilden zwei große, fantasievoll gestaltete „Dracheneier“.

## Aktion „Holthausen sauber“

Auch in diesem Jahr werden wieder viele fleißige Helfer dafür sorgen, dass Holthausen mit dem Frühjahr im neuen Glanz erscheint. Mitarbeiter der Stadt Hattingen haben im April vorgelegt. Aber Müll geht uns alle an. Deshalb wollen die Bürger\*innen und Familien mit Kindern mithelfen, dass man sich im Stadtteil wohlfühlen kann.

Im letzten Jahr hatten über 30 junge und ältere Müllsammler viel Spaß bei dieser Aktion. Es gab allen ein gutes Gefühl, etwas selbstverantwortlich für Holthausen und unsere Umwelt getan zu haben. Nach der „anstrengenden“ Arbeit gab es eine Stärkung für Leib und Seele und kleine Belohnungen.

Treffpunkt ist am Samstag, 9. Mai, um 10 Uhr auf dem Heinz-Wittpothplatz in der Dorfstraße in Hattingen-Holthausen. Die Stadt stattet alle Helfer freundlicherweise mit Materialien wie Handschuhe und Müllsäcke aus. Danach geht es los. Um 12 Uhr versammeln sich alle dann wieder auf dem Heinz-Wittpothplatz, um das Ergebnis der Arbeit zu betrachten und sich wieder mit einer kleinen Mahlzeit zu stärken.

Übrigens haben die Vorbereitungen für das diesjährige Dorffest am 5.9.2026 begonnen. Mit einem attraktiven Angebot sind wieder viele Menschen dazu einzuladen, miteinander den Nachmittag und Abend zu verbringen, zu feiern und sich auszutauschen. Kinder finden wieder viele Möglichkeiten, zu spielen und ihrer Kreativität einen Raum zu geben. Das nächste Vorbereitungstreffen findet am 28. Mai 2026 um 18 Uhr im Gemeindezentrum in Holthausen statt. Alle Interessierten können teilnehmen, um ihr Dorffest mitzugestalten. Anschließend um 19 Uhr findet die Mitgliederversammlung von Miteinander in Holthausen e.V. statt.



## Friedensnobelpreisträgerin besucht das Stadtmuseum

Am 29. Mai, 19 bis 21 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr), besucht die Friedensnobelpreisträgerin Irina Scherbakowa das Stadtmuseum. Die Mitbegründerin der Menschenrechts-Organisation Memorial wurde 2022 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist aufgrund begrenzter Plätze erforderlich; m.przygodda@kick-hattingen.de oder VHS: 02324-204-3512, Kurs-Nr. 1700E.

In ihrem neuen Buch berichtet sie vom Alltag und vom politischen Aufbruch in Russland zu Beginn der 1990er Jahre und beschreibt die ungewohnte Freiheit und wie die Menschen damit umzugehen lernten. Irina Scherbakowa ist eine der bedeutendsten russischen Oppositionellen. Seit Anfang der 1980er Jahre führte sie Gespräche mit GULAG-Überlebenden und leitete ab Gründung von Memorial (1989) die Bildungsarbeit der russischen Menschenrechtsorganisation. Sie ist Vorstandsvorsitzende der in Berlin gegründeten Exilorganisation Zukunft Memorial, gehört dem Kuratorium der Gedenkstätte Buchenwald an und ist Ehrenmitglied des Zentrums für Literatur- und Kulturforschung Berlin. Neben unzähligen Ehrungen wurde sie 2005 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet.

„Wir haben immer wieder gesagt, wohin die Reise in Russland geht – auch wenn ich mir sicherlich diese Katastrophe nicht vorgestellt habe“, sagte Scherbakowa. Am 7. März 2022 verließ Scherbakowa Russland und ging zunächst nach Israel; seit Juli 2022 lebt sie in Deutschland, wo sie ihre Arbeit mit Memorial im Exil fortsetzt.



Hätten Sie die Bredenscheider Straße erkannt? Das Foto datiert etwa 1930 und zeigt die untere Straße in Richtung Sprockhövel. Am rechten Bildrand befindet sich die frühere Gaststätte Kirchmeier. Foto: Privatarchiv Pöppe/Stadtarchiv Hattingen

Wer heute auf der Bredenscheider Straße nach Hattingen fährt oder von dort Richtung Sprockhövel unterwegs ist, sieht in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt links und rechts prächtige Villen aus längst vergangenen Zeiten. Wobei – nicht alle sind prächtig anzusehen. Der Zahn der Zeit nagt an den einst so wunderschönen Jugendstil-Villen des gehobenen Bürgertums.

Stadtarchivarin Sabine Krämer verweist auf eine schulische Facharbeit von Reinhard Beckedahl 1968. Darin steht: „Der Wunsch, im Grünen zu wohnen und der Enge der Stadt zu entfliehen, ist nicht erst ein Merkmal unserer Zeit. Auch unsere Eltern und Großeltern hatten das Bestreben, sich größere und schöne Häuser am Stadtrand zu bauen. So ist es nicht verwunderlich, dass sie sich an der baumbestandenen alleearartig ausgebauten Sprockhöveler Straße niederließen. Man sieht es vielen villenartig und aufwendig gebauten Häusern noch heute an, dass vorwiegend reiche Bürger die Bauherren waren. Von den breiten Bürgersteigen durch Vorgärten getrennt und parkähnlichen Gärten umgeben, hatten diese Häuser eine ruhige Lage.“

### DIE SERIE: HISTORISCHE ORTE

Sicher ist, dass die Bredenscheider Straße, die bis 1970 noch Sprockhöveler Straße hieß, in ihrem unteren Teil zur Hattinger Innenstadt dem Bildungsbürgertum vorbehalten war. Wer stadtnah und doch ruhig und prächtig wohnen wollte, fand hier den Platz für sein Zuhause. Eines der damals schönsten Häuser ist die Villa Nr. 8, die von Richard Wilke (1861 – 1938) erbaut wurde. Das 1820 Quadratmeter große Grundstück hatte er von seinem Schwiegervater, Brennereibesitzer Ballauf, erhalten. Wilke selbst war Lehrer, später Rektor an der höheren Töchterschule. Seine Söhne wurden Arzt und Rechtsanwalt. Nach seinem Tod gehörte die Villa seiner Tochter Grete, verheiratete Küper. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden fast alle Gebäude auf der unteren Sprockhöveler Straße beschlagnahmt. Soldaten der Besatzer lebten dort. Im August 1946 wurde die Villa Nr. 8 von den britischen Besatzungsbehörden an Grete Küper zurückgegeben. „Anfang der fünfziger Jahre kaufte die Hattinger Wohnstättengenossenschaft das Haus und nutzte es als Verwaltungsgebäude. 1964 gab es sogar

## Denkmal-Villen: Zeitzeugen der Hattinger Geschichte

Zusammen mit den Hattinger Stadtarchivaren Sabine Krämer und Thomas Weiß besuchen wir in der Serie „Historische Orte“ die alten Gebäude und Plätze. Thema heute: Die Stadtvillen an der Bredenscheider Straße. Sie sind Zeitzeugen der Geschichte, doch droht ihr Verfall.

noch einen Anbau im hinteren Gartenbereich. In den siebziger Jahren kaufte die Stadt Hattingen einige Stadtvillen an der Bredenscheider Straße, unter anderem die Villen Nr. 8 (Villa Wilke) und 10 (Villa Hildebrandt). Hintergrund waren die ursprünglichen Pläne zur Stadtbahntrasse Reschop-Henrichshütte und der baulichen Verbreiterung der Bredenscheider Straße. Hätten sich diese Pläne realisiert, wären die Häuser wohl abgerissen worden“, so Krämer. Die Villa Nr. 10 trägt den Namen „Hildebrandtsche Villa“. Hier lebte Ludwig Hildebrandt (1883 –1950). Er war Gesellschafter der Hattinger Kaffee-Röste Werke Gebrüder Hildebrandt, gemeinsam mit seinen Brüdern Friedrich und Karl. Erbaut hatte das Haus ein Arzt, Dr. med. Rudolf.

Nachdem die Pläne jedoch in der Schublade verschwanden, dachte man über neue Nutzungen nach. In die Häuser Nr. 8 und 10 zogen im weiteren Verlauf der siebziger und achtziger Jahre das Schulverwaltungsamt, die Stadtbücherei, die Kinder- und Jugendbücherei und die Verwaltung der Musikschule ein. Zusätzlich: „Im April 1992 zog die an der Bahnhofstraße untergebrachte internationale Bücherei in die Bredenscheider Straße 8.“

Die Villen Nr. 8 und Nr. 10 wurden am 28. November 2008 in die Liste der Hattinger Baudenkmäler eingetragen.

2009 zogen Stadt- und Jugendbücherei als Stadtbibliothek in das neu erbaute Reschop-Carré um. Das Schulverwaltungsamt zog in die Hüttenstraße. Jetzt wollte die Stadt Hattingen ihre Villen wieder loswerden. Mindestens die Nr. 8 (Villa Wilke), in der die Bücherei untergebracht war. Gern aber auch die Nr. 10 (Villa Hildebrandt), in der die Verwaltung der Musikschule war. Mehrere Male scheiterte der Verkauf, weil die Interessenten ihr Angebot zurückzogen. Viel zu aufwendig sind die Sanierungen, zu teuer macht es der Denkmalschutz. 2016 kauft der Architekt Carsten Doberenz das gesamte Ensemble an der Bredenscheider Straße 4 bis 10. In der Villa Wilke mit der Nr. 8 sollten seniorengerechte Wohnungen entstehen. 2020 erteilte die Stadt die Baugenehmigung, die mittlerweile wegen Stillstand erloschen ist. Für die Villa Hildebrandt, die Nr. 10, gibt es eine Baugenehmigung für Wohnungen und zwischenzeitlich ist auch etwas passiert, aber von einer Fertigstellung ist man noch weit entfernt. Von Dr. Anja Pielorz



So schön sah die Sprockhöveler Straße (heute Bredenscheider Straße) einmal aus. Der Blick auf dem Foto links zeigt in Richtung Hattingen. Rechts ist das Gebäude der damaligen Volkshochschule erkennbar, es steht noch heute. Hier lebte damals das Hattinger Bürgertum, unter anderem die Familien Hundt (Verlagshaus) und Urias (Kaufhaus). Gegenüber der Volkshochschule befinden sich auch die Stadtvillen, in denen früher Musikschule und Stadtbücherei untergebracht waren. Das Foto rechts zeigt die Villa Wilke mit der Hausnummer 8. Das historische Foto datiert um 1910, die Villa um 2010. Fotos: Privatarchiv Pöppe/Stadtarchiv Hattingen | Foto rechts unten: Frank Vincentz / Wikimedia Commons / CC BY-SA 3.0



## Ampelanlage auf Blankensteiner Straße lange ausgefallen

### Über fünf Wochen lang Warnsignal zur Verkehrsregelung an Einmündung von der Marxstraße

Mehrere Wochen lang war die Ampelanlage auf der Blankensteiner Straße an der Einmündung zur Marxstraße defekt. Freie Fahrt galt für diejenigen, die auf der Landesstraße in Richtung Hattingen oder Blankenstein unterwegs sind. Warten war für diejenigen angesagt, die auf die Blankensteiner Straße abbiegen wollten. Dort blinkte durchgängig ein gelbes Warnsignal.

Die Lichtsignalanlage mit Glühlampentechnik ist im Zuge der Umgehungsstraße in den 1990er-Jahren eingerichtet worden. Daher ist sie in die Jahre gekommen und technische Defekte sind grundsätzlich möglich, heißt es auf Anfrage beim zuständigen Landesbetrieb StraßenNRW. In den vergangenen Jahren war die besagte Anlage davon ab und an betroffen – nach wenigen Tagen aber wieder voll funktionsfähig. Nun sieht es anders aus. „Das alte Steuergerät der Ampelanlage ist irreparabel komplett ausgefallen“, teilt Andreas Berg, Sprecher des Landesbetriebes, mit.

Eigentlich sollte als Übergangslösung ein Baustellensteuergerät in Betrieb genommen werden. Dies passierte nicht. Durch das gelb blinkende Warnsignal war seit Ende Februar bis zu den Osterferien aber ersichtlich, dass der Verkehr nach den geltenden Regeln der Straßenverkehrsordnung fließen soll. Dazu dienten die ohnehin vorhandenen

Vorfahrtsschilder aus Richtung Marxstraße kommend vor Abbiegen auf die Blankensteiner Straße. „Bis zur Kompletterneuerung im Zuge des Verkehrskonzeptes der Stadt Hattingen ab circa 2027 bleibt die Lichtsignalanlage so erst einmal weiterhin in Betrieb“, sagt Berg. Der Defekt ist nun erst einmal behoben.

Seitens der Bürgerschaft aus Welper gab es mal die Idee eines Kreisverkehrs. Offiziell an die Stadt Hattingen oder StraßenNRW ist diese aber nie herangetragen worden. Berg erklärt dazu: „Eine Kreisverkehrslösung an dieser Stelle ist beim Landesbetrieb kein Thema gewesen, da der Austausch eines Steuergerätes wesentlich weniger kostet als der komplette Umbau der Einmündung zu einem Kreisverkehrsplatz.“ Im Falle einer kompletten Erneuerung der Ampelanlage seien grob geschätzt rund 200.000 Euro notwendig, im Falle eines Kreisverkehrs zwischen 800.000 und einer Million Euro. Das Konzept des betroffenen Knotenpunkts mit Ampel funktioniert zudem gut – vor allem, wenn sie eingeschaltet ist. Einen kleinen Vorteil hatte das Ganze zuletzt für die Abbieger: Sie mussten außerhalb der Stoßzeiten wesentlich kürzer warten und hatten teilweise auch direkt freie Fahrt. In den Wochen nach der Behebung des Problems kam es allerdings teilweise immer noch vereinzelt zu Störungen. Von Hendrik Steimann

## Pflegeberatungstermine Mai

### Seniorenbüro in Welper und Blankenstein

Das Seniorenbüro der Stadt Hattingen ist auch im Mai für alle Interessierten da. Dabei kann man sich über alle Fragen rund um die Beantragung, Bewilligung, Eingruppierung und Widerspruch eines Pflegegrades beraten lassen. Auch besteht die Möglichkeit einen Antrag für einen Schwerbehindertenausweis zu stellen. Daneben sind auch Vordrucke für Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und vieles mehr erhältlich. Aber auch für andere Fragen haben die Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros ein offenes Ohr und geben telefonisch Auskunft.

**🕒 Termine**

- Welper**  
Bürgertreff Welper, An der Hunsebeck 18  
Donnerstag, 7. Mai 10.30 bis 12 Uhr  
Kontakt: Frau Meis, Tel.: 204-5520
- Blankenstein**  
Forstmanns, Marktplatz 15  
Mittwoch, 13. Mai 10.30 bis 12 Uhr  
Kontakt: Frau Meis, Tel.: 204-5520



Besser einkaufen. Seit 1963.

Ab einem Einkaufswert von 10,- € erhalten Sie in unserem Markt gegen Vorlage dieses Coupons

**je eine Flasche\* 0,33 l**

**Stauder LIMO**

**Cola Mix und Zitrone**

Einzulösen bis zum 09.05.2026.





**Thingstraße 21 | 45527 Hattingen-Welper**  
**Heinrich-Puth-Straße 6-8 | 45527 Hattingen-Blankenstein**  
**Denkmalstraße 19 | 45529 Hattingen**

\*Pro Person wird ein Gutschein eingelöst.  
Nur solange der Vorrat reicht. Das Pfand ist zu entrichten.

Qualität ist unser Prinzip



**Unser Strom für eure Welt!**  
Hattingen HAT Strom – genau wie ihr ihn braucht!

ENERGIE FÜR UNSERE STADT

Jetzt zu günstigem Strom wechseln!  
Setzen Sie auf die Stadtwerke Hattingen – fair, zuverlässig & direkt vor Ort. Bei uns profitieren Sie von dauerhaft günstigen Preisen & persönlichem Service, der überzeugt. Besuchen Sie unser Kundenzentrum in der Hattinger Altstadt, Heggerstraße 5.



Stadtwerke Hattingen Kundenzentrum  
Mo-Mi: 8-16 Uhr  
Do: 8-18 Uhr  
Fr: 8-13 Uhr

Kundenservice unter 02324 5001-55  
Mo-Fr: 8-18 Uhr  
www.stadtwerke-hattingen.de  
@stadtwerkehattingen



## Grundschule Blankenstein: Schulhof wird aufgewertet

### Modernes Konzept an Vidumestraße

Der Schulhof der Gemeinschaftsgrundschule Alt-Blankenstein wird umfassend mit attraktiven Spielangeboten neu gestaltet. Das hatte die Kommunalpolitik kürzlich beschlossen und einen Entwurf auf den Weg gebracht. Die geschätzten Baukosten betragen 378.000 Euro. Die Maßnahme ist Bestandteil des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (InSEK) Hattingen-Blankenstein. Ziel der Neugestaltung des überwiegend asphaltierten Schulhofes ist es laut Stadt, die auf dem Schulhof in die Jahre gekommenen Geräte zu modernisieren und den Aufenthaltsbereich nicht nur während der Pausen, sondern auch nach Schulschluss altersgerecht aufzuwerten und sowohl ökologisch als auch pädagogisch weiterzuentwickeln. Dazu wurden im Übrigen die Schülerinnen und Schüler mit ins Boot geholt. Vor einem Jahr wurden sie und ihre Eltern sowie auch Bürgerinnen und Bürger mit in die Planungen einbezogen. Es sollten Anregungen der Nutzergruppe kommen, um ein entsprechendes Konzept aufzustellen. Unter dem Leitgedanken „Kommunikation und Bewegung“ entsteht nun ein moderner, klimaangepasster Aufenthalts- und Bewegungsraum.

### Fahrradstellplätze und viele Spielgeräte

Der Schulhof bietet momentan nur eingeschränkte Spiel- und Aufenthaltsqualitäten. Künftig wird die Fläche großflächig entsiegelt und neu gegliedert. Es wird zum Beispiel Fahrradständer geben, rund 100 für die Kinder und 20 für das Lehrerkollegium. Die bestehende Kletterpyramide wird ein Stück weit in Richtung Feuerwehrzufahrt – die für Einsätze optimiert wird – versetzt. Hinzu kommen hier ein Kletterfelsens sowie Bodentrampoline, Balancierhölzer und Drehschnecken. Außerdem wird es künftig neben der Turnhalle einen Wackelbalken geben und daneben einen Barfußpfad. Im Entwurf vorgesehen sind im hinteren Bereich des Schulhofes auch eine Handrutsche, Reckstangen und ein kleiner Niedrigseilgarten. Bodenmarkierungen ermöglichen zudem die Nutzung für Fahrradtrainings, bei denen Kinder spielerisch Verkehrsregeln erlernen und sich so auf ihre Prüfung vorbereiten können. Es wird recht voll auf dem dagegen aktuell trist wirkenden Schulhof. Auf diesem werden einige Betonmauern als Sitzmöglichkeiten aufgestellt, angelehnt an Grünflächen, darunter auch ein Hochbeet. Damit sollen Rückzugs- und Erholungsmöglichkeiten geschaffen werden. Ein „grünes Klassenzimmer“, also eine Sammelsitzfläche für Unterricht im freien, besteht bereits und bleibt erhalten. Sechs klimaangepasste Bäume werden neu gepflanzt – während drei zum Opfer der Maßnahme fallen. Zum freistehenden Basketballkorb kommt seitlich neben dem Schulgebäude ein Fußballfeld mit zwei Toren und einem speziellen Rasengitter als Grundfläche. Dieses dient außerdem als Sammelpunkt im Brandfall.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt, wie die Verwaltung betont, auf der Verbesserung der Entwässerung. Künftig versickert Regenwasser über eine neu angelegte Mulde neben dem Fußballfeld kontrolliert. Bei Starkregen sorgt ein Notüberlauf für eine sichere Ableitung in den Kanal. Damit werden häufig auftretende Pfützen reduziert und zugleich ein ökologischer Mehrwert geschaffen. *Von Hendrik Steimann*



## Zum fünften Mal Welper Live Stadteifest bietet Speis, Trank und Live-Band

Es hat sich in den vergangenen beiden Jahren bewährt und findet nun zum fünften Mal am Marktplatz in Welper statt: Welper Live! Das Stadteifest findet am Freitag, 8. Mai, in der Zeit von 17 bis 21 Uhr statt. Mit dabei sind die bekanntesten Gesichter mit ihren Ständen, die sich bereits in den Vorjahren beteiligt haben. Die Organisation fällt der Hauptverantwortlichen Renate Linek mittlerweile nicht mehr schwer. Die Beteiligten trafen sich bereits zu Jahresbeginn, um den Termin abzustimmen und das Konzept zu erstellen. Dabei wird auch über die Standmiete abgestimmt, die bei 70 Euro liegt. Die Band wird separat gebucht. Wie im vergangenen Herbst spielt diesmal erneut Stolberk auf dem Vorplatz der Sparkasse. „Es gibt insgesamt zwei Begrenzungen. Einmal den Platz und einmal das Konzept“, so Linek. Der Charakter des kleinen, gemütlichen Stadteifestes solle bleiben und nicht viel größer aufgeblasen werden. „Je größer der Platz werden würde, umso teurer wird es. Dann bräuchten wir mehr Sponsoren“, sagt Linek. Bislang gibt es einen bestehenden Sponsoren-Pool: Sparkasse, Stadtwerke, Volksbank, Bestattungen Schwiese und Willecke. Es sollen künftig weitere angesprochen werden. Zumal vor allem die Musikband sowie die Gema-Gebühr bezahlt werden müssen. Die Gema-Gebühr liegt bei 220 Euro. Die Bands wechseln immer.

### Abwechslungsreiches Speisen- und Getränkeangebot

Neben Live-Musik gibt es einige Stände mit Speisen- und Getränkeangebot. Der Löschzug Nord der Feuerwehr betreut den Getränkewagen, an dem es Softdrinks sowie Bier gibt. Die Pottbakery ist mit süßen und herzhaften Crêpes sowie Gebäckwaren vertreten. Die North West Smokers bieten frisch gegrillte Burgervariationen an – wieder mit einer Überraschung. Neu dabei ist Jan Hermans Event Koch- und Grillschule, bei der Alexander Sturm von der ehemaligen Bäckerei Nieland mit einem Team Brötchen mit Fleisch und Salat zubereitet, zudem Waffeln. Die Weinhütte bringt einige Weinsorten mit. „Neben etwas leichterem Wein gibt es ein paar besondere Sorten. Es gibt viele Interessierte, die sich am Stand beraten lassen“, erzählt Linek. Über die Interessengemeinschaft Welper wird wieder Kinderschminken angeboten. Dabei beteiligt sich zum zweiten Mal der Jugendtreff Welper. Auf dem Platz wird es wieder Sitzgelegenheiten geben – weshalb es nicht zu viele Stände geben soll. Wichtig ist der Organisatorin, dass die Gäste ihren Müll nicht auf dem Platz oder in den Beeten hinterlassen. „Das ist mir im vergangenen Herbst massiv aufgefallen.“ Sonst ist die Vorfreude riesig. *Von Hendrik Steimann*



**Immer cool bleiben - mit der Direkt-Filiale!**

Wir helfen Ihnen gerne unter 02324 20 30 weiter:

Online-Banking, Daueraufträge, Termine und bei vielem mehr!

Montag bis Freitag: 8 bis 18 Uhr.

Weil's um mehr als Geld geht.





## 24 Stunden Snacks & Drinks E-Kiosk in Welper wird gut angenommen

Seit Anfang Januar befindet sich an der Thingstraße 29 in Welper ein E-Kiosk, der sieben Tage in der Woche für 24 Stunden geöffnet ist. Im Inneren gibt es drei Automaten, in denen sich die Besucher Snacks, Drinks oder auch Vapes kaufen können. Zudem gibt es eine Packstation, die Kiosk-Inhaber Kevin Rippel in Kooperation mit DPD und GLS führt. „Ich setze bei den Produkten bewusst neben bekannten auch auf ausländische Marken, die man woanders nicht bekommt. Sie werden aber auch nur eine Zeit lang verfügbar sein, bevor ich das Sortiment wieder wechsele“, sagt der Betreiber. Aktuell gibt es zum Beispiel eine Cola-Sorte aus China, einen Schoko-Kuchen aus den USA sowie die Snickers-Sorte Maracuja aus Brasilien. Im Schrank der E-Zigaretten können Besucher außerdem Mystery-Retourpakete von Amazon im Wert von 15 bis zu 80 Euro kaufen. *Von Hendrik Steimann*

## Alles neu macht der Mai

### Lesung in der Bürgerbücherei Welper

Passend zum Motto lädt die Bürgerbücherei Welper Sie zu einer Lesung ein. Es werden frühlingshafte kurzweilige Geschichten und Gedichte, die gute Laune machen und den Frühling ins Herz bringen gelesen. Freuen Sie sich bei Kaffee und Kuchen auf einen inspirierenden Nachmittag.

**So 17. Mai | 15.00 Uhr**  **Nicht verpassen!**  
**Bürgertreff Welper** An der Hunsebeck 18 **Eintritt frei**



## BESTATTUNGEN SCHWIESE

- Kompetente Hilfe in allen Fragen der Bestattung
- Vorsorgeberatung
- Tag und Nacht dienstbereit

**Marxstraße 70 b  
45527 Hattingen**  
Tel. 02324 - 6 05 15  
Fax 02324 - 6 03 07

# Die Ernährung: Der Schlüssel zur Gesundheit?

VHS-Veranstaltung: Sommergespräch mit Experten informiert im Stadtmuseum



Wie viel Gemüse sollte ich essen, welche Getränke wählen oder warum ist täglicher Vollkorn-Genuss ein guter Bestandteil einer gesunden und nachhaltigeren Ernährung? Antworten auf diese und weitere Fragen liefern ergänzende Informationen zum DGE-Ernährungskreis. Sie sind unter [dge-ernaehrungskreis.de](http://dge-ernaehrungskreis.de) online. Für alle sieben Lebensmittelgruppen bietet die DGE dort mehr Texte und Links an. Quelle: DGE

**Am Mittwoch, 27. Mai, 18 Uhr**, gibt es einen neuen Termin aus der Reihe „med in Hattingen: Gesundheitsforen“. Im Sommergespräch geht es um die Frage, ob Ernährung der Schlüssel zur Gesundheit ist. Es referieren: Mark Warnecke, Weltmeister im Schwimmsport, Olympiasieger und Arzt. Mit ihm zusammen beleuchten werden das Thema außerdem Dr. Kirsten Kampmann, Ärztliche Leiterin des Diabeteszentrums Ruhrgebiet, Allgemeinmediziner Prof. Dr. Herbert-Hans Rusche und Christina Fischer, Diät-Assistentin der Klinik für Naturheilkunde an der Klinik Blankenstein.

Das Sommergespräch findet im Café vom Stadtmuseum Hattingen, Marktplatz 1-3 in Hattingen-Blankenstein statt. Eine Anmeldung zum Termin ist über die Volkshochschule unter 02324/204-3513 (-3512 oder -3511) erforderlich. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

## Ist frisch gekocht immer am besten?

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) sagt dazu: Nein. Frisch gekocht ist nicht automatisch gesünder. Denn auch bei der Zubereitung vor Ort kann eine Speiseplanung unausgewogen sein, die Ausgangsware nicht optimal oder die Zubereitung problematisch, z. B. durch zu langes Warmhalten oder den übermäßigen Einsatz von Fett, Salz oder Zucker.

## Honig oder Agavendicksaft besser als Haushaltszucker?

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung sagt dazu: Nein. Aus ernährungsphysiologischer Sicht bieten Vollrohrzucker, Agavendicksaft, Honig sowie andere Dicksäfte keinen gesundheitlichen Vorteil gegenüber „normalem Haushaltszucker“.

## Soll ich eine Diät machen?

Wissenschaftliche Studien belegen: Kurzzeitige Diäten wirken nicht dauerhaft. Charakteristisch für Diäten ist, dass Abnehmwillige schnell viel Gewicht verlieren. Nach der Diät nehmen sie aber genauso schnell wieder zu, manchmal sogar mehr, als sie abgenommen hatten, sobald sie in alte Ernährungsgewohnheiten zurückfallen (sogenannter Jojo-Effekt). Um das Körpergewicht zu halten, müssen die Energiezufuhr und der Energieverbrauch ausgeglichen sein. Die DGE empfiehlt eine langfristige Gewichtsabnahme, die auf einer Kombination aus Ernährungsumstellung, Verhaltensänderung und einer Steigerung der körperlichen Aktivität basiert. Eine vollwertige Ernährung und 30-60 Minuten Bewegung pro Tag unterstützen, das Gewicht zu regulieren.



## Ein Glas Alkohol ist doch nicht schädlich?

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung sagt: Alkohol ist eine psychoaktive Droge und wurde als kausaler Faktor für mehr als 200 negative gesundheitliche Folgen wie Krankheiten und Unfälle identifiziert. Der Zusammenhang zwischen Alkoholkonsum und Gesundheit ist jedoch komplex: so werden bei einigen wenigen chronischen Krankheiten risikosenkende Assoziationen mit dem Alkoholkonsum beobachtet. Die Ergebnisse zeigen, dass es keine potenziell gesundheitsfördernde und sichere Alkoholmenge für einen unbedenklichen Konsum gibt. Die DGE empfiehlt daher, auf alkoholische Getränke zu verzichten.

## Was bedeutet gesunde Ernährung?

Alter, Geschlecht und körperliche Leistung bestimmen den täglichen Bedarf an Energie, Flüssigkeit und Nährstoffen. Die Nährstoffzusammensetzung ist daher abhängig von speziellen Lebenssituationen wie Schwangerschaft, Adoleszenz oder hohem Alter. Die Ernährung hat von Anfang an einen großen Einfluss auf Wachstum, Entwicklung und Wohlbefinden des Säuglings. Insbesondere in den ersten Monaten reifen Verdauungsorgane, Stoffwechsel und Immunsystem noch heran. Auch die neuromotorische Entwicklung schreitet voran. Durch das Wachstum sind Energie- und der Nährstoffbedarf besonders hoch.

## Welche Rolle spielen Nahrungsergänzungsmittel?

Das Bundeszentrum für Ernährung sagt: Eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung liefert in der Regel alles, was ein gesunder Mensch braucht, um gut mit Energie und Nährstoffen versorgt zu sein. Für bestimmte Lebensphasen, Ernährungsgewohnheiten und Bevölkerungsgruppen gibt es allgemeine Empfehlungen zur Supplementierung. Dazu zählen vor allem Frauen mit Kinderwunsch (Folsäure), Schwangere (Folsäure und Jod) und Stillende (Jod), Menschen, die sich vegan ernähren (Vitamin B12) sowie Säuglinge, über 65-Jährige und auch Menschen, die sich kaum draußen im Tageslicht aufhalten oder ihre Haut größtenteils bedecken (Vitamin D).

Das Risiko einer unzureichenden Nährstoffversorgung steigt zum Beispiel durch eine einseitige Ernährung, Appetitmangel, plötzlichen Gewichtsverlust oder eine chronische Medikamenteneinnahme. Beispielsweise können Wirkstoffgruppen wie Diuretika, Protonenpumpenhemmer oder Antidiabetika Effekte auf die Versorgung mit Kalium, Natrium oder Vitamin B12 haben. Bei Frauen mit starker Regelblutung steigt das Risiko einer unzureichenden Eisen-Versorgung. Nicht jeder Mensch, auf den einer der beschriebenen Fälle zutrifft, braucht zwingend eine Nahrungsergänzung. Im Zweifel ist es sinnvoll, vor einer ungezielten Supplementierung fachlichen Rat einzuholen, zum Beispiel von der Hausärztin oder dem Hausarzt.

## Sollte man selbst kochen?

Das Bundeszentrum für Ernährung sagt: Viele Menschen greifen gerne zu Fertiggerichten wie Tiefkühlpizza, Tütensuppen oder Kartoffelsalat aus dem Kühlregal. Die sind zwar besser, als hungrig ins Bett zu gehen, haben aber Nachteile: oft wenig Nährstoffe, dafür viel Fett, Salz und diverse Zusatzstoffe. Außerdem erzeugen portionsweise Verpackungen viel Müll und sind meist deutlich teuer als Selbstgekohtes. Wer selbst Pizza backt, Salat zubereitet oder Suppe kocht, hat die „Zutatenliste“ in der eigenen Hand und kann gleichzeitig Geld und Verpackungsmüll sparen. Und wenn Sie dabei auch noch frisches Gemüse der Saison oder Bio-Lebensmittel verwenden, schmecken Sie das nicht nur, sondern schonen auch noch Umwelt und Klima. Beim Kochen immer mit Deckel ankochen. Beim Backen möglichst auf das Vorheizen verzichten, die Umluftfunktion wählen und den Ofen kurz vor Ende der Backzeit ausschalten, um die Restwärme zu nutzen.

Von Dr. Anja Pielorz

Anzeige

# Spritziger Neustart in Hattingen – Bewegungsbad im Ortho-Mobile eröffnet!

Hattingen darf sich freuen – und zwar nicht nur ein bisschen, sondern so richtig mit Schwung! Am 1. April hieß es im Ortho-Mobile: Wasser marsch! Das Bewegungsbad öffnete seine Türen und lud alle Wasser-ratten, Wiedereinsteiger, Gesundheitsbewussten und Neugierigen herzlich ein, gemeinsam in Bewegung zu kommen.

Ob jung oder jung geblieben, sportlich ambitioniert oder eher Team „sanfter Start“ – die neuen Bewegungskurse im Wasser sind für alle geeignet. Denn mal ehrlich: Im Wasser fühlt sich alles leichter an. Die Gelenke freuen sich, der Rücken atmet auf, und selbst der innere Schweinehund planscht plötzlich fröhlich mit.

Zum Auftakt werden abwechslungsreiche Wasserkurse angeboten, die Fitness, Beweglichkeit und jede Menge gute Laune verbinden. Und das Beste: Für 54 Euro im Monat können Teilnehmende vier Kurseinheiten genießen – also einmal pro Woche eine kleine Auszeit vom Alltag, inklusive Muskeltraining und Mini-Urlaubsgefühl.

Hinter dem Angebot steht der Gesundheitssportverein ortho-mobile e. V. in Hattingen, der mit viel Engagement und Herzblut dafür sorgt, dass Bewegung nicht nur gesund, sondern auch richtig Spaß macht. Wer jetzt schon die Badehose bereitlegt oder den Badeanzug entstaubt, erhält weitere Informationen beim Gesundheitssportverein



ortho-mobile in Hattingen unter 023 24 68 333 11 oder per E-Mail an [gsv@ortho-mobile.de](mailto:gsv@ortho-mobile.de).

Das Team freut sich riesig auf den Start – und auf viele eifrige Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Lust haben, gemeinsam Wellen zu schlagen. Also: Reinspringen und mitmachen!

## Gesund vor Ort – Prävention im Fokus

Hattingens Bürgermeisterin Melanie Witte-Lonsing besucht Ortho-Mobile



Das Foto zeigt (v.l.) Anett Peter, Melanie Witte-Lonsing, Katrin Krinke und Martin Serres. Foto: Stadt Hattingen

Prävention, Vorsorge, Nachsorge, Reha – bei Ortho-Mobile dreht sich alles um das Thema Gesundheit. „Dabei geht es nicht nur darum, Menschen nach Operationen in der ambulanten Reha-Klinik fit für den Alltag und den Beruf zu machen. Ein großer Teil unserer Arbeit widmet sich auch der Vorbeugung von Krankheiten“, erklären die Geschäftsführerin Katrin Krinke und Prokuristin Anett Peter im Gespräch mit den Vertretern der Stadt.

Damit ist nicht nur die körperliche Gesundheit und Fitness gemeint. Ortho-Mobile verfolgt mit seinen rund 80 Mitarbeitenden einen ganzheitlichen Ansatz. Auch die psychische Gesundheit und Ernährung stehen im Fokus. Zahlreiche Spezialisten aus zwölf Fachdisziplinen stehen dafür zur Verfügung.

Bürgermeisterin Melanie Witte-Lonsing und Wirtschaftsförderer Martin Serres haben die ambulante Rehabilitationsklinik Ortho-Mobile im Herzen der Hattinger Innenstadt besucht und sich über die aktuelle Entwicklung ausgetauscht.

Seit rund 30 Jahren steht die ambulante Rehabilitationsklinik in Hattingen für hochwertige medizinische Betreuung und gesundheitsorientiertes Training. „Mit unserem angeschlossenen Gesundheitsstudio bieten wir ein einzigartiges Konzept, das medizinische Rehabilitation und Prävention unter einem Dach vereint“, betonen die Verantwortlichen.

Aktuell kann das Angebot nun auch wieder um Wassergymnastik erweitert werden. Babyschwimmen sollte folgen, erläutert Anett Peter während des Rundgangs. „Das Schwimmbecken war leider sechs Jahre nicht in Betrieb. Die Reparatur hat sich lange hingezogen, und jetzt freuen wir uns, unseren Patientinnen und Patienten auch wieder Therapien im Wasser anbieten zu können.“

„Jeden Tag besuchen rund 100 Menschen die ambulante Reha im fünfstöckigen Haus an der August-Bebel-Straße. Hinzu kommen im Schnitt 400 Tageskunden“, erklärt Geschäftsführerin Katrin Krinke.

Die Klinik ist seit den 90er Jahren am Standort Hattingen und stetig gewachsen. Katrin Krinke lobt im Austausch mit der Stadtspitze die gute Zusammenarbeit und den Standort: Ortho-Mobile hat sein Angebot ausgebaut und betreibt eine Dependance in Bochum. Zudem arbeitet das Unternehmen eng mit Fachärzten und Kliniken aus der Region zusammen. „Die Nachfrage nach ambulanter Reha ist gestiegen, unter anderem, weil es oft schneller geht als einen stationären Platz zu bekommen“, so die Geschäftsführerin.

Das Leistungsspektrum umfasst unter anderem: Atemtherapie, ambulante orthopädische Rehabilitation, Physiotherapie, Ernährungsberatung, Ergotherapie, Osteopathie, medizinische Fitness, Krankengymnastik, Rehasport, Rückentraining und Beckenbodentherapie. Die Einrichtung verfügt über ein eigenes Fitnessstudio, ein Schwimmbecken, Vortrags- und Seminarräume, eine Kantine, Behandlungs- und Gymnastikräume sowie geschultes Personal. Auch für Unternehmen bietet Ortho-Mobile Angebote im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Bei der Führung durch das Haus konnten die Bürgermeisterin und der Wirtschaftsförderer alle lichtdurchfluteten Räume kennenlernen und waren begeistert: „Die Ausstattung, die Atmosphäre und die Therapiemöglichkeiten sind fantastisch und eine Bereicherung für den Gesundheitsstandort Hattingen“, so Bürgermeisterin Melanie Witte-Lonsing. Wirtschaftsförderer Martin Serres begleitet das Unternehmen seit dem ersten Tag und freut sich über die Weiterentwicklung: „Die Gesundheitsbranche ist für uns ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Es ist toll, dass Ortho-Mobile in unserem gemeinsamen Gesundheitsnetzwerk ‚Med in Hattingen‘ so aktiv ist und sich eine zuverlässige Kooperation entwickelt hat.“



## Was ist eigentlich ein Patientenüberleitungsbogen?

Charta-Tisch Pflege: Vom Heim ins Krankenhaus - welche Informationen wirklich wichtig sind

Wer aufgrund einer akuten Hilfssituation in ein Krankenhaus muss, ist darauf angewiesen, dass die den Betroffenen versorgenden Fachkräfte über die notwendigen Informationen verfügen. Im Idealfall kann der Patient selbst Auskunft geben oder ihm stehen Angehörige zur Seite, die das für ihn erledigen. Manchmal liegt auch eine sogenannte Notfall-Dose vor, in der ein Zettel mit den wichtigsten Informationen steckt. Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht kommen oft erst nachgeordnet zum Einsatz, weil in einem Notfall in der Regel jede Minute zählt und die Zeit fehlt, langwierige Unterlagen zu lesen. Kommt ein Bewohner eines Pflegeheimes ins Krankenhaus, gibt es in der Regel einen Patientenüberleitungsbogen. Darauf stehen wichtige Hinweise zum Bewohner. Einen solchen Bogen gibt es oft auch bei Überleitungen zwischen verschiedenen Krankenhäusern oder sogar zwischen verschiedenen Stationen innerhalb eines Hauses. Aktuell gibt es keine gesetzliche oder andere allgemein verpflichtende Vorgabe bezüglich Form und Inhalt des Überleitungsbogens. Verbände und Institutionen haben eigene Formulare entwickelt. In Folge besteht das Risiko, dass Informationen, die für eine empfangende Institution relevant sind, nicht im Formular der überleitenden Institution enthalten sind. Essentiell wichtig ist vor allem der aktuelle Medikationsplan.

### Deshalb sind Informationen so wichtig

Wer von einer Einrichtung in eine andere Institution übergeleitet werden muss (beispielsweise von der Altenhilfeeinrichtung in ein Krankenhaus, vom Krankenhaus in eine Reha-Einrichtung oder auch von zuhause in ein Krankenhaus) muss sich klar machen, dass er auf Menschen trifft, die ihn, seine Beschwerden und vor allem einen möglichen bisherigen Krankheitsverlauf nicht kennen. Spätestens nach einer unumgänglichen Notversorgung zum Lebenserhalt tauchen eine Menge Fragen auf, die der Patient nicht selten mehrfach an unterschiedlichen Stellen beantworten muss. Das sorgt nicht nur für Stressmomente beim Patienten, sondern kostet auch Zeit. Noch schwieriger wird es, wenn der Patient nicht mehr in der Lage ist, die Fragen zu beantworten. Gründe können sein aktueller Gesundheitszustand sein, aber auch dauerhafte Erkrankungen wie eine Demenz oder kognitive Defizite.

### Infobogen bei Demenz und kognitiven Defiziten

Die Fachhochschule der Diakonie hat unter dem Label „Lern von mir“ einen Fachbogen zur Unterstützung von Menschen mit Demenz in Allgemeinkrankenhäusern entwickelt. Aufgeführt wird dort neben dem Namen des Betroffenen auch, wie er gerne genannt werden möchte, welche Personen, Orte, Tiere oder Gegenstände für ihn wichtig sind, wie er gerne Zeit verbringt, welche Dinge ihm bei der täglichen Routine helfen, was ihm gefällt oder auch nicht und was ihn im Falle von Angst oder Aufgebrachtheit beruhigen kann. Ziel der Angaben ist Hilfe und besseres Verständnis des Betroffenen für die Pflegekräfte und so eine Erleichterung alltäglicher Situationen für alle Beteiligten. In Deutschland sind 1,5 Millionen Menschen von Demenz betroffen. Weitere Informationen dazu gibt es unter [www.lernvonmir.fh-diakonie.de](http://www.lernvonmir.fh-diakonie.de).

### Patientenüberleitung bei palliativer Versorgung

In der Regel ist ein Krankenhausaufenthalt auf Heilung ausgelegt. Es gibt aber Krankheitsverläufe, die eine Heilung nicht mehr möglich machen. Um dem Betroffenen eine möglichst hohe Lebensqualität ohne Schmerzen zu ermöglichen, wird er palliativ versorgt. Hinter dem Begriff steht nicht der unmittelbar eintretende Tod, sondern palliative Versorgung bedeutet, dass derjenige an einer lebenszeitverkürzenden Erkrankung leidet. Wieviel Lebenszeit demjenigen noch verbleibt, ist vollkommen unterschiedlich und von vielen Faktoren abhängig. Der Hattinger Charta-Tisch Pflege beschäftigt sich aktuell mit der Frage, wie ein Patientenüberleitungsbogen für die palliative Versorgung

aussehen sollte, um alle notwendigen Informationen im Kommunikationsprozess zu transportieren. Denn auch ein Palliativpatient kann Patient im Krankenhaus werden, beispielsweise durch einen Sturz.

### Das können Sie und Ihre Angehörigen tun

Jeder Mensch sollte sich mit den Fragen einer Patientenverfügung, der Vorsorgevollmacht und der Betreuung auseinandersetzen – und das idealerweise zu einem Zeitpunkt, wo diese Dokumente noch nicht benötigt werden. Diese Unterlagen sind wichtig; für eine akute Versorgung, die jeden Menschen von jetzt auf gleich treffen kann, aber zu umfangreich. Ergänzend braucht es deshalb die wichtigsten Informationen kurz und knapp zusammengefasst. Hilfreich ist schon ein Zettel bei der Gesundheitskarte mit Informationen zum Medikationsplan, zur Blutgruppe, einem Hinweis auf eine chronische Erkrankung – sofern vorhanden – und dem Namen und der Telefonnummer eines Angehörigen. Das kann fast jeder Mensch selbst erledigen.

Wenn Sie oder ein Angehöriger in eine Pflegeeinrichtung müssen, tragen Sie Sorge dafür, dass den Pflegekräften alle wichtigen Informationen in möglichst übersichtlicher Form zur Verfügung stehen – auch bei einer möglichen Kurzzeitpflege.

Die SIS-Pflege (Strukturierte Informationssammlung) ist ein praxisorientiertes Instrument zur systematischen Erfassung aller pflege-relevanten Informationen. Sie bildet die Grundlage für eine Maßnahmenplanung in einer Pflegeeinrichtung, indem sie die körperliche und psychische Verfassung, die soziale Situation sowie die Lebensgewohnheiten und Selbstständigkeit der pflegebedürftigen Person strukturiert abbildet. Aber sie ist sehr umfangreich und gerade bei einem Wechsel des Betroffenen zwischen verschiedenen Institutionen kann nicht vorausgesetzt werden, dass alle relevanten Informationen ausgetauscht werden und an die richtige Stelle kommen.

### Thema Ambulanter Hospizdienst

Der AHD Witten/Hattingen e.V. berät zu allen Fragen um Palliativmedizin, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Er begleitet palliativ und hospizlich und vernetzt mit den richtigen Institutionen.

### An diesen Terminen gibt es Beratungen:

Jeden ersten Montag im Monat, 14 bis 16 Uhr, Bürgercafé Holschentor, Talstraße 8; jeden zweiten Donnerstag im Monat, 11 bis 14 Uhr, Bürgertreff Welper, An der Hunsebeck 18; jeden dritten Freitag im Monat, 10 bis 12 Uhr, Freilligenbörse Sprockhövel, Hauptstraße 44 und jeden vierten Dienstag im Monat, 15 bis 17 Uhr, Seniorenwohnheim Heidehof Niederwenigern.

Der Ambulante Hospizdienst Witten/Hattingen steht zur Verfügung: **Regionalbüro WITTEN**, Andrea Glaremin und Susanne Gramatke, Pferdebachstr. 39a in 58455 Witten; Telefon 02302 589 39 26 oder Mobil 0174 972 62 65; E-Mail: [ahd@diakonie-ruhr.de](mailto:ahd@diakonie-ruhr.de).

**Regionalbüro HATTINGEN**, Hannah Pfeiffer, mobil 0174 97 97 029 oder E-Mail [AHD-Hattingen@gmx.de](mailto:AHD-Hattingen@gmx.de); Andreas Fleer, mobil 0151 57 99 28 81 oder E-Mail [AHD-Fleer@gmx.de](mailto:AHD-Fleer@gmx.de).

Nächster Termin Charta-Tisch Pflege: **Donnerstag, 7. Mai**, 15 Uhr, Ambulanter Hospizdienst Regionalbüro Hattingen, Krämersdorf 3, Hattingen.

Von Dr. Anja Pielorz

### Die Charta

Die Charta begann 2007 als internationale Initiative. Im September 2010 wurde sie nach dem Ergebnis von über 200 Experten formuliert und veröffentlicht, getragen von der Hospizbewegung und der Palliativmedizin. Rund 3000 Institutionen und mehr als 32.500 Einzelpersonen (Stand Juli 2025) haben sie in Deutschland unterzeichnet. Zu ihnen gehören Bürgermeisterin Sabine Noll, Stadt Sprockhövel und Ex-Bürgermeister Dirk Glaser, Stadt Hattingen.



## Dermatologie und mehr

Das Hautbild verbessern und die natürliche Ausstrahlung stärken

In Niedersprockhövel hat mit der Praxis Burmester eine neue Anlaufstelle für Dermatologie und ästhetische Medizin eröffnet. Die Praxis befindet sich in modernen, hellen Räumlichkeiten mit klarer Architektur und einer angenehmen, ruhigen Atmosphäre.

### Klassische Dermatologie und mehr

„Im Mittelpunkt steht die klassische Dermatologie“, erklärt Annina Burmester, Inhaberin der Praxis. „Aber auch Hautkrebsvorsorge, die Behandlung von Akne, Rosazea und chronischen Hauterkrankungen gehören zum Leistungsspektrum sowie eine sorgfältige, individuelle Beratung“, führt sie weiter aus.

Daneben bietet die Praxis ein breites Spektrum an ästhetischen Behandlungen an. „Viele Patientinnen und Patienten kommen mit dem Wunsch, ihr Hautbild zu verbessern oder ihre natürliche Ausstrahlung zu unterstützen“, weiß die Ärztin.

### Individuelle Behandlungen

Ein fester Bestandteil des Konzepts ist die medizinische Kosmetik. Nach individueller Hautanalyse werden die Behandlungen gezielt abgestimmt und von einer erfahrenen Kosmetikerin durchgeführt. Für alle, die sich eine nicht-invasive Hautverjüngung oder ein sanftes Anti-Aging-Programm wünschen, bietet die Praxis unter anderem eine japanische Gesichtsmassage an. Kobido ist eine tolle Möglichkeit für alle, die ihre Haut ohne Botox verjüngen möchten. „Sie ist entspannend für den Körper und sehr wirkungsvoll für das Gesicht, da der Lymphfluss angeregt wird und viele Muskeln mitarbeiten müssen“, weiß die Ärztin.

Ergänzend werden Infusionstherapien angeboten, die zur Unterstützung von Regeneration und Immunsystem beitragen können und auch im Rahmen von Anti-Aging-Konzepten begleitend eingesetzt werden. Die Praxis ist als Privatpraxis organisiert. Gleichzeitig sind auch gesetzlich versicherte Patientinnen und Patienten herzlich willkommen. Die Abrechnung erfolgt transparent nach der Gebührenordnung für Ärzte – die Tür steht allen offen, die sich vorstellen möchten.

## 25 Jahre „Donum Vitae - Frauenwürde“ in Hattingen



Gabriele Beleke (Diplom-Pädagogin) von Donum Vitae Frauenhilfe e.V. und Bürgermeisterin Melanie Witte-Lonsing. Foto: Stadt Hattingen



Fotos: Niemerg

Am 29. Mai bietet die Praxis einen Tag der offenen Tür und zwar unter dem Motto „Gemeinsam schön – ein Nachmittag bei uns“. Von 16 bis 20 Uhr lädt die Praxis zu einem lockeren Kennenlernen ein. „Ein Tag der offenen Tür – das Praxisteam freut sich auf Sie.“

TAG DER OFFENEN TÜR  
Am 29. Mai von 16 - 20 Uhr



Dermatologie  
Ästhetische Medizin

Annina Burmester & Dr. Hartmut Ständer



Privatpraxis | Mühlenstrasse 3 · 45549 Sprockhövel  
+49(0)23249874201 | [hautarzt-sprockhoevel.de](mailto:hautarzt-sprockhoevel.de)

**gardenen kriegler**  
wohnen ist mehr...

- Fensterdekorationen
- Sonnenschutz
- Insektenschutz
- Gärtenreinigung
- Wohnaccessoires
- Geschenkartikel

Obermarkt 8 • 45525 Hattingen  
Tel. 0 23 24 / 2 26 75 Fax 0 23 24 / 90 07 06

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

## UMZÜGE

durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen,  
Küchenmontagen; Außenaufzüge und  
Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport;  
Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter  
Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88  
info@umzuege-klein.de  
www.umzuege-klein.de

Uli Auffermann und die  
Anderl-Heckmair-Gesellschaft laden ein:

# Glücksort Land

FOTOAUSSTELLUNG  
bis 17.05.2026

Erntedankfest-Str. 11c, 45529 Hattingen

## Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst am 6. Mai

Der nächste Vergiss-mein-nicht-Gottesdienst für Menschen mit demenzieller Erkrankung und ihre Angehörigen findet am Mittwoch, 6. Mai, um 15 Uhr in der Kirche St. Peter und Paul an der Bahnhofstraße 11 statt. Danach geht es zum gemütlichen Ausklang mit Kaffee, Tee und Keksen und Musik – bei schönem Wetter wird das im Pfarrgarten hinter der Kirche sein, bei nicht so guten im benachbarten Pastor-Schoppmeier-Haus, Bahnhofstraße 23. Die Vergiss-mein-nicht-Gottesdienste richten sich an Menschen, deren Kurzzeitgedächtnis vielleicht nicht mehr gut funktioniert, die aber gerne Lieder mitsingen, die sie vom Gottesdienst früher noch gut kennen, und die mit Angehörigen oder Betreuerinnen und Betreuern Freude am Besuch einer Kirche haben.

## Zechentour am 3. Mai

Auf der Zechen Tour mit dem Fahrrad am Sonntag, 3. Mai, 10 bis 16 Uhr, werden verschiedene Zechenanlagen angefahren. Alle Anlagen sind nach Stilllegung erhalten geblieben sind und heute Industriedenkmäler. Die Zechen Holland, Nordstern, Zollverein und Bonifacius liegen auf der Strecke, die überwiegend eben ist. Bei einer Haldenauffahrt genießen die Radfahrer zudem einen tollen Blick über das Ruhrgebiet. Strecke: ca. 40 km überwiegend eben, unterschiedliche Wege, E-Bike empfohlen wegen der Haldenauffahrt. Bitte Imbiss und Getränke mitbringen. Treffpunkt: Fördergerüst Zeche Holland, Emil-Weitz-Straße 2, 44866 Bochum. Anmeldung über die Hattinger Volkshochschule, Kosten sechs Euro: [vhs.hattingen.de/kurssuche/kurs/Radtour-Zechen-Tour-mit-Haldenauffahrt-auf-unbekannten-Weegen-/2651226T](http://vhs.hattingen.de/kurssuche/kurs/Radtour-Zechen-Tour-mit-Haldenauffahrt-auf-unbekannten-Weegen-/2651226T)

## Ausstellung bis zum 17. Mai

Autor und Fotograf Uli Auffermann zieht es mit Vorliebe hinaus in die Natur. Bei diesen Unternehmungen hält er besonders gern die vielfältigen Ansichten des Landlebens fest, die er nun in seiner neuen bereits 10. Fotoausstellung in der Gemüsescheune bei Hattingen präsentiert. So laden auch diesmal wieder 40 großformatige Fotos zu einem besonderen Rundgang ein: Von der Fülle des Frühlings mit den ersten Vorboten, dem tierischen Nachwuchs und den goldgelben Rapsfeldern bis zur Erntezeit von Heu, Korn und Obst – Tiere, Pflanzen und Wohnplätze wie auch die Landschaften halten für den Fotografen einen unerschöpflichen Fundus an eindrucksvollen Motiven bereit. Dabei will Auffermann mit seinen Fotografien die ganz unterschiedlichen Facetten und tiefen Eindrücke der Natur verdeutlichen, ihre kraftvolle, anmutende und heilende Wirkung auf uns Menschen! Gleichzeitig möchte der Fotograf aber immer auch daran erinnern, dass es diesen Naturraum, in dem wir uns so gern bewegen, zu schützen und zu respektieren gilt. Uli Auffermann: „Wir müssen uns klar machen, dass all das, was wir am Land so lieben, die Wiesen, Wälder und Felder, ein Kulturraum ist. Geschaffen, gepflegt und erhalten von den Bauern. Also müssen wir vor ihrer Arbeit größte Hochachtung haben und sie bestmöglich unterstützen. Das geht, indem wir die Wiesen und Weiden nicht betreten oder gar verunreinigen, keinen Müll hinterlassen, auf den ausgewiesenen Parkplätzen parken und nicht auf Forst- und Wirtschaftswegen. Dass wir Weidevieh und Wild nicht belästigen, erschrecken oder gar füttern, versteht sich von selbst.“ Die Fotoausstellung „Glücksort Land“ kann bis zum 17. Mai zu den Öffnungszeiten (Dienstag bis Samstag von 9 bis 18 Uhr, sonntags bis 17 Uhr) besucht werden, der Eintritt ist frei. Darüber hinaus haben Besucher wieder die Gelegenheit, die ausgestellten Fotos zu erwerben.

## Konzert: Heaven & Earth in der St. Georgs-Kirche

Himmlische und irdische Kompositionen von Tregian d. Ä., Scheide-mann, Schildt, Böhm, Bach, Mendelssohn und Dupré stehen auf dem Programm von Michael Goede (Orgel). Am 9. Mai von 19:15 bis 20:30 Uhr findet das Konzert in der St. Georgs-Kirche in der Hattinger Altstadt (Kirchplatz) statt. Eintritt 12 Euro. Kartenvorverkauf: Musikinstrumenten-Truhe: Emschestr. 44, Altstadt, 02324-27814, vhs: 02324-2043511, E-Mail: [eintrittskarten@hattingen.de](mailto:eintrittskarten@hattingen.de).

## Mit dem Stadtwächter zu Fuß durch Hattingen

Mit dem Stadtwächter bei Laternenlicht durch Hattingens Gassen: Tauchen Sie ein in die spannende Welt des mittelalterlichen Hattingen und begleiten Sie Fridericus vom Haldenplatz, den Hauptmann der 1403 gegründeten Bruderschaft St. Georg, auf seinem Kontrollgang durch die alte Stadt. Ausgerüstet mit Schwert und Hellebarde.



Geschichte in Geschichten: Diese Führung ist voller lebendiger Anekdoten und spannender Details aus einer Zeit, als Hattingen noch ein kleines Städtchen mit großen Herausforderungen war.

### Zusatzinformationen:

Dieser HATTINGEN-ZU-FUSS-Stadtrundgang ist nicht durchgehend barrierearm: Treppen mit bis zu 12 Stufen, leichte Schrägen und die Kopfsteinpflasterung der Hattinger Altstadt können Hindernisse darstellen. Termin ist in der Regel der zweite Freitag im Monat. Am 8. Mai um 20 Uhr ist es wieder soweit. Außerdem gibt es noch viele andere Themenführungen zu Hattingen. Stöbern können Interessierte auf der Homepage [www.hattingenzufuss.de](http://www.hattingenzufuss.de) – und dort kann man die Stadtführung natürlich auch buchen.

STADT HATTINGEN

# 10 Jahre Holschentens das Festival

## Das BÜRGERZENTRUM

Ein Haus. Viele Menschen. Ein Festival.

Feiern Sie mit uns!

Samstag, 9. Mai · ab 13 Uhr · Talstraße 8  
Essen, Trinken und Musik, Musik, Musik...

Sparkasse Hattingen hwy Stadtwerke Hattingen Der Schützenrat

## Geburtstagsparty am 9. Mai

Wir feiern gemeinsam den 10. Geburtstag des Bürgerzentrums mit einem fröhlichen Festival. Mit dabei u.a.: Ruhrspatzen, Querbeet (inklusive Band), Colours of music (Chor), interkultureller Frauenchor, Theater unperfekt (inklusive Theater), Blues Brothers & Sisters (Band), Tanzorchester Paschulke (inklusive Band und Topact) und House Party (Ausklang). Außerdem: Bilderausstellung von Holger Grosz, Hüpfburg für die Kids, Kinderaktion mit der Lebenshilfe und, und, und... Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Am Samstag, 9. Mai, ist es soweit. Von 13 bis 22 Uhr treffen sich die Hattinger und ihre Gäste hier, um Spaß zu haben. Der Eintritt ist frei. Jeder ist herzlich willkommen.

# Exklusive Damenschuhe

## Jetzt NEU – hohe Qualität zum guten Preis!



# Schuhmode GELLER

Mittelstraße 49  
45549 Haßlinghausen  
☎ 02339/5758

Gutenbergstraße 2  
45549 Sprockhövel  
☎ 02324/686790

# Image-Serie: Wie tickt der Mensch?



## Kevinismus: Beeinflussen Namen das Verhalten?

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. IMAGE greift gemeinsam mit Experten wie Dr. med. Willi Martmöller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie (Tiefenpsychologie) in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus der Psychologie vor.



mit Dr. med. Willi Martmöller

„Vornamen sind nicht Schall und Rauch. Sie sind wichtig für unsere Identität. Wenn wir einen Vornamen hören, assoziieren wir automatisch bestimmte Merkmale mit dieser Person. Dazu gehören Geschlecht, Alter, ethnische Zugehörigkeit, aber auch bestimmte Eigenschaften. Neue Namen traten in früheren Jahrhunderten zunächst beim Adel oder Bürgertum auf. Später setzten sie sich immer mehr in weiteren sozialen Schichten durch. Doch sobald ein Name beim gewöhnlichen Volk angekommen war, verschwand er aus den höheren Schichten und man suchte zur Abgrenzung nach neuen Namen. Zugenommen hat auch die Vergabe mehrerer Vornamen, was in

## Kevinismus - was ist das?

Es gibt den Begriff seit 2007: Kevinismus – und für die Damen „Chantalismus“. Es gibt dazu sogar einen Wikipedia-Eintrag, der den Begriff definiert als „das Auftreten ungewöhnlicher, nicht deutsch klingender Vornamen in deutschen Familien ohne erkennbaren Migrationshintergrund“. Verbunden ist damit häufig das Vorurteil, diese Namen seien mit einem geringeren Bildungsstand verknüpft. Namen können auch ein Bestandteil von verunglimpfenden Redewendungen sein – zum Beispiel „sich zum Willi machen“ oder „Du bist ein Horst“. Während das Bildungsbürgertum grundsätzlich bei Namen die Langform wählte – zum Beispiel „Katharina“ oder „Heinrich“, nutzten Menschen mit geringerer Bildung früher oft die Kurzformen wie „Käthe“ oder „Heini“. Ob der eigene Name als Schimpfwort oder als bildungsfern wahrgenommen wird, hängt vom jeweiligen Umgang ab. Wer sich als Kevin in Kreisen mit englischen Namen gleicher Art bewegt, empfindet dies als normal und bekommt seltener mit, dass Außenstehende den Namen als bildungsfern wahrnehmen.

früheren Jahrhunderten nur dem Adel vorbehalten war. Der Name Kevin war ursprünglich ein irischer Name und kam in Deutschland selten vor. Zunächst nannten vor allem gebildete Eltern ihr Kind so, die Freude an der keltischen Kultur hatten oder Fans von damals noch ungewöhnlichen Reisezielen wie Irland waren. In den 80er- und 90er-Jahren entschied sich eine große Zahl von Eltern, ihre Kinder nicht mehr nach Großvater Wilhelm und Großtante Charlotte zu benennen, sondern nach Idolen, die sie aus den Boulevardmedien kannten. Der Name Kevin war 1991 der beliebteste Jungenname und verbunden mit Idolen wie Kevin Costner, dem Fußballer Kevin Keegan oder dem Film ‚Kevin – Allein zu Haus‘. Man verband positive Assoziationen mit ihm. Die nächste Stufe war jedoch die Abwertung des Namens und die Verbindung mit negativen Erwartungen zu Leistungsfähigkeit und Sozialverhalten“, sagt Dr. med. Willi Martmöller.

„2009 belegte eine Studie der Universität Oldenburg unter Grundschullehrern, wie gut es um das Ansehen von Sophie und Alexander stand – und wie schlecht um die Mandys, Chantals, Kevins und Justins. Eine Lehrerin diktierte den Forschern den Satz: ‚Kevin ist kein Name, sondern eine Diagnose.‘ 2015 war der Begriff ‚Alpha-Kevin‘ für weniger kluge Zeitgenossen sogar nominiert für das Jugendwort des Jahres, wurde aber aufgrund der Diskriminierung zurückgezogen. Wir sehen: Nomen est omen – der Name ist Programm. Negativ besetzte Namen können dazu führen, dass Menschen in Schubladen gesteckt werden, aus denen sie nur schlecht wieder herauskommen. So werden Vorurteile zur selbsterfüllenden Prophezeiung.“

Von Dr. Anja Pielorz

Einen Serienteil verpasst? Lesen Sie online: [www.image-witten.de](http://www.image-witten.de)



## Viel mehr als nur Wege über Schnee und Berge

### AVU unterstützt: Die Berg- und Skigilde Hattingen

Wer den Vereinsnamen liest, vermutet nicht, dass die sportlichen Aktivitäten sich über das gesamte Jahr erstrecken. Doch genau das ist bei der Berg- und Skigilde (BSG) Hattingen der Fall. Sie bietet keineswegs nur Wintersport an, sondern ist auch über die Sommermonate auf den Bergen unterwegs – dann ohne Ski. Außerdem gibt es Sportangebote unter dem Hallendach. Unter dem Motto „Mehr als nur Skilaufen“ wird ganzjährig für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren etwas geboten.



BSG-Vorsitzender, Reinhardt Lembcke

Es war damals eine Gruppe Gleichgesinnter, die den Verein vor 70 Jahren gründeten. Sie wollten den Wintersport breitensportmäßig betreiben und gar keine Wettkämpfe besuchen. „Sie haben sich daher in den

Wintern auf den Weg ins Sauerland gemacht“, erzählt der aktuelle Vorsitzende Reinhardt Lembcke. Genau dieses Konzept ist auch heute noch das Grundgerüst des Vereins. Dennoch entwickelte sich im ersten Jahrzehnt auch Leistungssport in der Skigilde. Einige Mitglieder, die sich dem Verein anschlossen, waren motiviert. „Sie haben sich gut entwickelt. Skiclubs aus dem Sauerland hatten aber damals schon Vorteile, da die Kinder dort von klein auf zu den Pisten kommen“, sagt Lemcke.

1963 richtete die BSG den 1. Hattinger Ski-Jugendtag mit Stadtmeisterschaften auf Bauer Hansbergs Wiese am Schulenbergwald aus. Teilgenommen hatten 68 Kinder und Jugendliche aus neun Hattinger Vereinen, 1000 Zuschauer waren dabei. Dies war allerdings die einzige Veranstaltung in diesem Rahmen. Später gab es Stadtmeisterschaften, die sich allerdings ins Sauerland verlagerten – aufgrund der besseren Schneebedingungen. Die Organisation von weiteren Wettkämpfen zwischen 1975 bis 1988 war nicht ohne. „Für den Transport des Materials wurde extra ein Bus gechartert. Es war aufwendig, zumal die A44 früher noch nicht ausgebaut war“, schildert Lembcke.

### Erfolge für die BSG im Skirennsport

Einige Starter der BSG waren sehr erfolgreich im Skirennsport (Slalom, Riesenslalom, Kombination) und erreichten zwischen 1958 und 1981 vordere Plätze bei Bezirksmeisterschaften des Westdeutschen Skiverbandes. 1967 qualifizierte sich Otto Nowoczin sogar für die Alpine Deutsche Skimeisterschaft. Vom Leistungssport ging es im Verlaufe der Jahre mehr und mehr zum Breitensport. Skilanglaufmeisterschaften gab es weiterhin in den 1980er-Jahren. Aktuell gibt es im Verein niemanden, der den Skisport leistungsmäßig betreibt.

In den 1970er-Jahren entstanden Angebote für das Eltern-Kind-Turnen. „Die Eltern wollten ihre Kinder generell an den Sport heranführen“, sagt der Vorsitzende, der selbst erst seit 1991 in Hattingen heimisch ist und sich 1993 der BSG anschloss. Seinen früheren Verein, den Skiclub Rumbek aus dem Sauerland, gibt es allerdings nicht mehr. Er war auf den Skisport spezialisiert. Anders als der Hattinger Verein. In der Gründungsphase des Vereins wurde schon eine Jugendabteilung gebildet. Der Zulauf an Kindern ist zuletzt groß gewesen. Daher gibt es auch ein spezielles Angebot für Jugendliche in der Sporthalle des Gymnasiums Waldstraße, darunter eine Ballsportgruppe.

Die Wintersaison läuft von Oktober bis April, aber auch in der Zeit ist die BSG nicht nur auf Skiern unterwegs. Natürlich stehen Fahrten und die große jährliche Freizeit an. Im März dieses Jahres ging es in den Bregenzerwald. Sonst sporteln die Mitglieder montagsabends im Rahmen der Ski-Gymnastik. In der Sommersaison wird diese erweitert und im Rahmen des ÜFü-Clubs angeboten. Der Anteil der älteren Mitglieder (ab 50 Jahre) ist groß. „Das hängt damit zusammen, dass viele früher mit ihrer Familie im Verein groß geworden und geblieben sind“, so der Vorsitzende.

Daher etablierte Vereinskollege Ernst Kessler das Angebot. Er arbeitete früher bei der Stadt Hattingen und trieb dabei schon Sportangebote mit vielen Ideen voran. Heute ist er 93 Jahre alt und zählt gemeinsam mit seiner Frau Christel (88) zu den Gründungsmitgliedern der BSG. „Er hat sich alles einfallen lassen, was im Sommer für Angebote entstehen können“, sagt Lembcke. Mit Werner Berndt gibt es einen 84-Jährigen im Verein, der den Seniorensport sowie die Walkingangebote leitet, an drei Tagen in der Woche. Der Verein beteiligt sich zudem von Mai bis Juli einmal pro Woche an der Abnahme des Deutschen Sportabzeichens.



Im Mai findet wieder die Hammerwanderung statt. Fotos: BSG

### Großer Skibasar und Hammerwanderung

Im Sommer stehen auch Radtouren im Programm. Der Verein hat einen Veranstaltungskalender. Dabei kommt die AVU ins Spiel, die darin eine große Anzeige schaltet. „Die finanzielle Unterstützung hilft uns, dass wir für unsere Mitglieder das Heft mit einer großen Übersicht der Veranstaltungen drucken lassen können“, sagt Lembcke. Dort stand früher auch der 2014 eingestellte, zuvor aber sehr beliebte Skibasar drin, bei dem die Skigilde mit Expertise beraten konnte.

Eine öffentliche Veranstaltung der BSG im Sommer ist die Hammerwanderung. Sie findet diesmal am 9. Mai statt, bereits zum 24. Mal. 1999 gab's die erste Auflage. Dabei geht es 63 Kilometer rund um die Stadtgrenze von Hattingen. „Das war damals eine Attraktion, es waren anfangs nur die ganz Fitten dabei. Es hat sich so sehr herumgesprochen, dass mittlerweile die wenigsten aus dem Verein selbst dabei sind. Dafür viele aus anderen Städten“, erzählt Lembcke.

Von Hendrik Steimann

### Steckbrief BSG

**Name:** Berg- und Skigilde Hattingen  
**Stadt:** Hattingen  
**Sportart:** Skilaufen, Wandern, Walken, Sportabzeichen  
**Gründung:** 22. 11.1956  
**Vereinsfarben:** Blau-Weiß-Rot  
**Mitglieder:** 340  
**Website:** [www.skigilde-hattingen.de](http://www.skigilde-hattingen.de)



# LADE POWER STATT LADEPAUSE

Mehr Ladepunkte, weniger Umwege.

Über 90 AVU-Ladepunkte im EN-Kreis.

avu.de Folge uns auf

# AVU...



Haus Witten, Foto: Stadt Witten/Jörg Fruck



Paasmühle, Foto: Andi Brandhoff

## Wie teuer ist Heiraten in Witten, Hattingen & Sprockhövel?

Das sind die Kosten für Paare und Orte der Trauungen in den drei Städten

**Auch im Jahr 2026 werden sich in Witten, Hattingen und Sprockhövel wieder viele Paare das Ja-Wort geben. Für die Eheschließung ist einiges an Kosten fällig. Diese unterscheiden sich in den einzelnen Kommunen teilweise. IMAGE hat eine Übersicht für die drei Städte zusammengestellt.**

**Welche Gebühren fallen für eine Eheschließung an und in welcher Höhe liegen sie jeweils?**

**Witten:** Die Anmeldung kostet 66 Euro (50 Euro Grundgebühr, 12 Euro Eheurkunde, 4 Euro Auslagen) und ist sechs Monate lang gültig. 101 Euro sind es, wenn mindestens eine Person des Paares eine andere Nationalität besitzt (höherer Prüfungsaufwand). Das ist je nach Kommune unterschiedlich.

**Hattingen:** Als Grundgebühr sind 55 Euro zu entrichten, 40 Euro Grundgebühr und 15 Euro für die Eheurkunde. Dies bezieht sich auf deutsche Paare. 90 Euro sind es, wenn mindestens eine Person des Paares eine andere Nationalität besitzt. Jede Urkunde wird mit 15 Euro (erste Ausfertigung) berechnet, für jede weitere sind zehn Euro fällig.

**Sprockhövel:** Für die Anmeldung der Eheschließung müssen 40 Euro gezahlt werden, für zwei Eheurkunden 15 Euro.

**An welchen Orten können Paare außerhalb des Standesamtes heiraten und wie hoch sind die zusätzlichen Kosten?**

**Witten:** Haus Witten (Raummiete: 120 Euro Konferenzraum, 150 Konzertsaal), Haus Herbede (125 Euro), Haus Hohenstein (150 Euro), Schloss Steinhausen (150 Euro), MS Schwalbe (275 Euro), Zeche Nachtigall (120 Euro). Zusatzkosten während der Öffnungszeiten des Standesamtes: 130 Euro. Zusatzkosten außerhalb der Öffnungszeiten des Standesamtes (ab Freitag, 15 Uhr): 260 Euro.

**Hattingen:** Stadtmuseum (180 Euro), LWL-Museum Henrichshütte (80 Euro), Haus Kemnade - ab Mai mit neuem Trauzimmer (180 Euro), Rathaus (180 Euro), Landhaus Grum (80 Euro), Paasmühle (neu - 80 Euro). Generelle Zusatzkosten außerhalb des Standesamtes: 125 Euro.

**Sprockhövel:** Heimatstube Niedersprockhövel (75 Euro). Generelle Zusatzkosten außerhalb des Standesamtes: 66 Euro.



Heimatstube, Foto: Stadt Sprockhövel

**Wann können Eheschließungen außerhalb der Öffnungszeiten des Standesamtes erfolgen?**

**Witten:** Jeden ersten Freitag im Monat um 14 Uhr oder nach Absprache. Zudem jeden dritten Freitag im Monat um 14 Uhr. An den Ambiente-Trauorten kann man freitags um 10, 11, 12, 13 Uhr sowie am Nachmittag um 15 oder 16 Uhr heiraten, samstags immer um 10, 11, 12, 13, 14, 15 oder 16 Uhr.

**Hattingen:** Freitags um 12 und 13 Uhr und an jedem ersten Samstag im Monat zwischen 11 und 13 Uhr.

**Sprockhövel:** Jeden ersten und dritten Freitag im Monat.

**Welche Personen können Paare offiziell trauen?**

**Witten:** Sieben hauptamtliche Standesbeamte und neun weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inklusive des Bürgermeisters Dirk Leistner.

**Hattingen:** Nur Standesbeamtinnen und Standesbeamte dürfen in Deutschland eine Ehe rechtsgültig schließen. Außerdem andere Verwaltungsmitarbeitende oder Bürgermeister/Bürgermeisterin, wenn sie über eine entsprechende Zusatzausbildung verfügen und offiziell zu Standesbeamten ernannt wurden.

**Sprockhövel:** Die Mitarbeitenden des Standesamtes.

**Welche Wunschtermine gibt es für 2026 und ab wann können sie angemeldet werden?**

**Witten:** Für den 26.6.2026 wurden elf Eheschließungen angemeldet. „Das sind etwas mehr als einem normalen Freitag. Sonst haben wir zwischen Mai und September freitags durchschnittlich 6-7 Eheschließungen, in den Sommerferien etwas weniger. Die Samstage sind die beliebtesten Termine, da sind es auch schon mal zehn bis zwölf Eheschließungen zwischen Mai und September“, heißt es seitens der Stadt.

**Hattingen:** Bestimmte Tage, etwa Brückentage oder Daten mit „Schnapszahlen“ sind in der Regel schon zwölf Monate vorher vergeben.

**Sprockhövel:** Wunschtermine waren/sind 22. Januar, 20. März, 10. April, 15. Mai, 26. Juni, 17. Juli, 21. August und 4. September. In Witten und Hattingen können Wunschtermine bereits ein Jahr im Voraus angegeben werden, in Sprockhövel ein halbes Jahr vorher.

**Sind für Paare aus einer auswärtigen Stadt zusätzliche Kosten fällig, falls sie sich in Witten, Hattingen oder Sprockhövel trauen lassen möchten?**

Paare, die außerhalb wohnen, aber in Witten, Hattingen oder Sprockhövel getraut werden möchten, zahlen zusätzlich zu den Anmeldegebühren in ihrer Heimatstadt noch mal die Grundgebühr der jeweils anderen Stadt. So ist quasi die doppelte Anmeldegebühr fällig, da zwei Städte involviert sind. „Das ist gemäß Landesgebührenrecht so festgelegt“, teilt die Stadt Hattingen mit. Außerdem kommen im Falle der möglichen Ambiente-Trauungen die Kosten auf die Paare zu, die auch heimische Paare zahlen würden.

**Wie viele Paare haben sich im Jahr 2025 trauen lassen?**

**Witten:** 610 Paare haben den Bund fürs Leben geschlossen.

**Hattingen:** 311 Eheschließungen wurden beurkundet.

**Sprockhövel:** 72 Paare haben sich trauen lassen. Von Hendrik Steimann



## Spendenübergabe

Die „hwg – Gärten in der Südstadt“ sind viel mehr als ein Stückchen Gartenland. Sie sind ein Ort des Miteinanders von Menschen verschiedener Generationen und Nationalitäten, die sich gegenseitig respektieren und unterstützen weit über ihre eigenen Gartenportale hinaus. Bereits zum vierten Mal fand Mitte April eine Spendenübergabe statt. Seit mehreren Jahren sammeln einige Gartenbesitzer gemeinsam mit Freunden Spenden für einen guten Zweck. Dies geschieht im Rahmen verschiedener Treffen, etwa bei der wöchentlichen Männergruppe oder beim gemeinschaftlichen Kochen im Garten.

In den vergangenen drei Jahren kam das Geld dem Verein Unsichtbar e.V. zugute. Dieses Jahr konnten 1341,81 Euro an Herrn Reimertz vom ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Bochum übergeben werden. Der Verein unterstützt Familien mit Kindern, die lebensverkürzend erkrankt sind. In diesen schwierigen Situationen werden die Betroffenen oft über Jahre begleitet.

Die Gartenbesitzer und ihre Freunde freuen sich, dass sie mit ihren Spenden diese wertvolle Arbeit unterstützen können. Ulrike Giebmanns



## Gesperrter Fußweg

Seit September vergangenen Jahres ist der Fußweg entlang der S-Bahnbrücke unterhalb der Königsteiner Straße gesperrt. Grund sind mehrere gebrochene und morsche Holzbohlen, die eine sichere Nutzung des Weges nicht mehr gewährleisten. Um Passantinnen und Passanten zu schützen, hat die Stadt Absperrungen und entsprechende Beschilderungen eingerichtet. Dennoch müssen Mitarbeitende der Stadt bei Kontrollen immer wieder feststellen, dass diese Sicherheitsmaßnahmen missachtet werden. Insbesondere in den vergangenen Wochen häufen sich die Vorfälle: Absperrungen werden aufgebrochen, Verkehrsschilder in Böschungen oder Gebüsche geworfen und Absperrbaken sogar entwendet.

„Wir sind verpflichtet, für die Sicherheit zu sorgen. Wer Absperrungen beschädigt oder entfernt, handelt nicht nur ordnungswidrig, sondern gefährdet andere Menschen“, betont die Stadtverwaltung. Alle zwei Wochen kontrollieren Mitarbeitende der Stadtbetriebe die Situation vor Ort. Dabei entsteht ein erheblicher zusätzlicher Aufwand, wenn Absperrungen wieder eingesammelt, ersetzt und ordnungsgemäß aufgebaut werden müssen. „Immer wieder finden wir Schilder im Gebüsch oder fehlende Baken vor. Dann beginnt unsere Arbeit von vorn. Das ist Zeit, die uns an anderer Stelle fehlt“, so ein Mitarbeiter der Stadtbetriebe. „Uns ist bewusst, dass der Weg für viele Bürgerinnen und Bürger eine wichtige Verbindung zwischen Winz-Baak und der Innenstadt darstellt. Die Sperrung bedeutet für viele einen deutlichen und unbequemen Umweg.“ Dennoch appelliert die Verwaltung eindringlich, den gesperrten Bereich nicht zu nutzen. Wann der Weg saniert und wieder freigegeben werden

**RICHTIG FAIR**

**Wir schaffen bezahlbaren Wohnraum in Hattingen.**

**hwg** Richtig zuhause

[www.hwg.de/soziale-verantwortung](http://www.hwg.de/soziale-verantwortung)

**Maler Achim Kohlmann**

- ✓ Wohnungsrenovierung ✓ Tapezierungen
- ✓ Anstrich ✓ Wisch- u. Spachteltechnik
- ✓ Bodenbeläge

**Senioren-Service**  
Wir räumen für Sie Ihre Möbel aus und ein!

**Bogenstraße 31 • 45527 Hattingen**  
Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: [malerkohlmann@t-online.de](mailto:malerkohlmann@t-online.de)

**HK Küchen**

Ihr Küchenteam mit Leidenschaft

Bei uns bekommen Sie eine fachkundige Beratung, Aufmaß, Lieferung und eine 1A-Montage aus einer Hand.

**WIR SIND FÜR SIE DA!**  
Vereinbaren Sie gerne einen Beratungstermin telefonisch oder per E-Mail.

PLANUNG VERKAUF MONTAGE & MODERNISIERUNG KÜCHENUMZUG

Gekennzeichnete Kundenparkplätze zwischen den Häusern 73 + 75!

Harke Küchen T +49 (0)2324 78580 post@kuechen-harke.de  
Hauptstraße 71 F +49 (0)2324 71464 www.kuechen-harke.de  
45549 Sprockhövel

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. Fr. 10.00 – 18.30 Uhr, Mi. 10.00 – 20.00 Uhr und nach Vereinbarung, Samstag Ruhetag

kann, ist derzeit noch unklar. Die Sanierung ist aufwendig und umfasst neben dem Gehweg auch Teile der Brückenkonstruktion sowie die Geländer. Für die Haushaltsjahre 2026/2027 wurden Mittel für die Sanierung beantragt. Die Brücke befindet sich im Eigentum der DB InfraGO AG. Die Stadt Hattingen ist für die Unterhaltung Gehwegs zuständig.

# Grundstücksmarktbericht

## Immobilienmarkt hat sich weiter stabilisiert

Wie haben sich Umsätze und Preise auf dem Grundstücksmarkt im Ennepe-Ruhr-Kreis entwickelt? Was kostet ein Reihenmittelhaus? In welcher Gemeinde werden die meisten Eigentumswohnungen verkauft? – Antworten auf diese Fragen liefert alle zwölf Monate der Grundstücksmarktbericht. Herausgeber ist der Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Ennepe-Ruhr-Kreis mit der Stadt Witten.

Grundlage des 124-seitigen Druckwerks sowie der neuen Boden- und Immobilienrichtwerte sind Kaufverträge, die in 2025 geschlossen und anschließend von den Notaren an den Gutachterausschuss übermittelt wurden. Berücksichtigt werden Verkäufe von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie von Eigentumswohnungen.

Die wesentliche Erkenntnis: Der Immobilienmarkt hat sich 2025 weiter stabilisiert. Nachdem die Anzahl der Kaufverträge in 2023 einen 10-Jahres-Tiefpunkt erreicht hatte, sind die eingereichten Kaufverträge mit 2.577 im Vergleich zum Vorjahr wieder um rund 16 Prozent angestiegen. Die Anzahl der Kaufverträge sowie auch der Geldumsatz liegen allerdings noch rund 10 Prozent unter dem Niveau der Jahre 2020 und 2021.

Auch ist festzustellen, dass in den letzten zwei Jahren nur wenige schlüsselfertige Einfamilienhäuser verkauft wurden und sich die Zahl der verkauften unbebauten Baugrundstücke für den individuellen Wohnungsbau mit 33 auch 2025 weiterhin auf einem niedrigen Niveau befindet. Die Anzahl der neugebauten Eigentumswohnungen hat sich hingegen wieder stark erhöht. Der Durchschnittswert für unbebaute Grundstücke für den individuellen Wohnungsbau betrug 328 Euro pro Quadratmeter (2024: 323 Euro/m²).

Für die Anzahl der verkauften Ein- und Zweifamilienhäuser werden im Jahresvergleich 2024/2025 Zuwächse von rund 5 Prozent gemeldet; die Anzahl der verkauften Eigentumswohnungen stieg um 30 Prozent. Die Mittelwerte der Kaufpreise für ein normiertes Objekt stiegen bei freistehenden Ein- und Zweifamilienhäusern um rund 5 Prozent und bei Wohnungseigentum um rund sieben Prozent; bei Doppel- und Reihenhäusern ergaben sich gegenüber 2024 keine Veränderungen.

Als Durchschnittspreis nennt die aktuelle Ausgabe des Grundstücksmarktberichts beispielsweise für ein freistehendes Einfamilienhaus (Wohnfläche 150 Quadratmeter) 435.000 Euro und für eine Doppelhaushälfte oder ein Reihendhaus (Wohnfläche 125 Quadratmeter) 365.000 Euro. Beide Werte beziehen sich auf Objekte der Baujahre 1975 bis 1994. Für eine Eigentumswohnung (Baujahre 1985 bis 1994) ergab sich ein Mittelwert von 2.120 Euro pro Quadratmeter-Wohnfläche. Somit wurden für eine durchschnittlich 80 Quadratmeter große Eigentumswohnung rund 170.000 Euro bezahlt.

„Die Preisunterschiede ergeben sich im Wesentlichen durch die Lage, die Ausstattung und das Alter des jeweiligen Objektes. Aber natürlich auch durch das Verhandlungsgeschick von Verkäufer und Käufer“, macht Stephan Cummerwie deutlich. Die quartalsweise Entwicklung der Kaufpreise kann auf der Internetseite des Gutachterausschusses unter dem Punkt „Neuigkeiten“ betrachtet werden.

Bei den Bodenrichtwerten – den durchschnittlichen Lagewerten für Grundstücke innerhalb eines abgegrenzten Gebietes – hat der Gutachterausschuss nur wenige konjunkturbedingte Anpassungen vorgenommen. Im Rahmen der turnusmäßigen Betrachtung der Werte in Gevelsberg und Breckerfeld wurden dort mit Blick auf Kaufpreise und Lagemerkmale zum Teil größere Anpassungen vorgenommen.

Je nach Lage und Grundstücksgröße liegen die meisten Bodenrichtwerte für eine ein- bis zweigeschossige Bebauung im Ennepe-Ruhr-Kreis zwischen 235 und 320 Euro pro Quadratmeter. Bodenrichtwert-Spitzenreiter bleibt mit 600 Euro pro Quadratmeter der Ahlenberg in Herdecke. Interessierte finden den aktuellen sowie ältere Grundstücksmarktberichte sowie Bodenrichtwerte und Immobilienrichtwerte über die Landesseite [www.boris.nrw.de](http://www.boris.nrw.de) oder auf der Internetseite [www.gutachterausschuss.en-kreis.de](http://www.gutachterausschuss.en-kreis.de) unter dem Menüpunkt „Produkte“.

# Ratgeber Photovoltaik

Ob die Förderung für neue Photovoltaik-Anlagen auf dem Eigenheim im Jahr 2027 ganz abgeschafft oder reduziert wird, steht zwar noch in den Sternen. Doch aktuell kursierende Vorschläge rund um die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes deuten darauf hin, dass auf jeden Fall Änderungen ins Haus stehen werden. Klar ist: Stichtag bei der Förderung ist immer der Tag der Inbetriebnahme, also ab dem eine fertige Anlage Strom liefert. Für Sonnenkraftwerke, die noch in diesem Jahr installiert und angeschlossen werden, bleibt es bei der bisherigen Einspeisevergütung über rund 20 Jahre. Wer also in puncto Förderung sichergehen möchte, sollte sein Photovoltaik-Projekt noch 2026 umsetzen. Der „Ratgeber Photovoltaik“ der Verbraucherzentrale gibt praktische Entscheidungshilfe und liefert alles Wissenswerte zu Technik, Baurecht und Wirtschaftlichkeitsprognose mit.

Wie funktionieren Solarzellen und Module? Der Ratgeber unterstützt beim Check, ob die Anlage auch zur Warmwasserbereitung, für die Wärmepumpe oder fürs E-Auto genutzt werden kann. Der „Ratgeber Photovoltaik. Solarstrom und Batteriespeicher für mein Haus“ hat 240 Seiten und kostet 24,- Euro, als E-Book 19,99 Euro. Zu bestellen unter [shop.verbraucherzentrale.de](http://shop.verbraucherzentrale.de) oder Tel: 0211 91380-1555. Das Buch ist auch in den Beratungsstellen der Verbraucherzentralen und im Buchhandel erhältlich.



# Kostenlose Vortragsreihe rund um die Solarenergie

Der Regionalverband Ruhr unterstützt Bürgerinnen und Bürger, auch in Hattingen, mit der Ausbau-Initiative „Solarmetropole Ruhr“ intensiv bei der Informationsvermittlung im Bereich Solarenergie. Mit der Unterstützung von 35 Städten und Gemeinden können auch in diesem Jahr neue Termine angeboten werden, organisiert durch den Regionalverband Ruhr und Referenten von der Verbraucherzentrale NRW.

- Alle Termine der Online-Vorträge im Überblick:**
- **Dienstag, 5. Mai:** Photovoltaik-Anlagen mieten oder kaufen?
  - **Dienstag, 12. Mai:** Dynamische Stromtarife, eine lohnende Sache?

Die Vortragsreihe richtet sich sowohl an Gebäudeeigentümerinnen und -eigentümer als auch an Bewohnerinnen und Bewohner von Mehrfamilienhäusern. Auch ohne Veränderung des eigenen Wohnraumes kann von der Solarenergie über Bürgerenergiegenossenschaften profitiert werden. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Fragen aus dem Teilnehmerkreis sind ausdrücklich erwünscht.

Die Online-Vorträge sind für alle Teilnehmenden kostenlos und finden über die Videokonferenz-Plattform Zoom statt. Interessierte benötigen lediglich ein Endgerät wie PC, Laptop oder Tablet sowie einen Internetzugang. Die Vorträge beginnen immer um 18 Uhr, das Ende der Veranstaltung ist je nach Fragen und Teilnehmerzahl gegen 20 Uhr. Eine vorherige Online-Anmeldung ist erforderlich, um die Zugangsdaten zu erhalten.

Anmeldung unter [solarmetropole.ruhr/veranstaltungen/](http://solarmetropole.ruhr/veranstaltungen/). Dort finden sich auch weitere Informationen zu den einzelnen Vorträgen. Außerdem können Bürger mit dem regionalen Solardachkataster herausfinden, ob sich ihre Gebäude für Solarenergie eignen.

# Sicher wohnen

## Einbruchschutz beginnt mit Aufmerksamkeit und endet bei professioneller Sicherheitstechnik

Einbrüche sind keine Seltenheit: Allein 2024 wurden über 78.000 Fälle registriert. Doch viele Taten scheitern – oft schon nach wenigen Minuten. Wer sein Zuhause richtig schützt, erhöht den Aufwand für Täter deutlich und senkt so das Risiko erheblich.

### Gelegenheit vermeiden

Einbrecher handeln häufig spontan. Offene oder gekippte Fenster, unverschlossene Türen oder versteckte Schlüssel sind willkommene Einladungen. Wichtig ist daher: Türen immer zweimal abschließen, Fenster vollständig schließen und keine „Verstecke“ im Außenbereich nutzen. Schon einfache Maßnahmen können verhindern, dass sich Täter überhaupt angesprochen fühlen.

### Zeit ist der entscheidende Faktor

Die meisten Einbrüche werden abgebrochen, wenn der Zugang nicht schnell gelingt. Experten gehen davon aus, dass Täter nach drei bis fünf Minuten aufgeben. Ziel jeder Schutzmaßnahme ist es daher, Widerstand zu erhöhen. Mechanische Sicherungen wie stabile Schlösser, Mehrfachverriegelungen oder abschließbare Fenstergriffe erschweren das Eindringen und kosten wertvolle Zeit.

### Schwachstellen erkennen

Besonders gefährdet sind Haustüren, Fenster und Kellerzugänge. Oft reichen einfache Werkzeuge, um ungesicherte Bauteile aufzuhebeln. Auch versteckte Bereiche wie Nebeneingänge oder von Hecken abgeschirmte Zonen bieten Einbrechern ideale Bedingungen. Wer diese Schwachstellen kennt, kann gezielt nachrüsten und so das Risiko deutlich reduzieren.

### Anwesenheit simulieren

Ein bewohnt wirkendes Haus schreckt ab. Lichtquellen, Zeitschaltuhren oder Bewegungsmelder sorgen dafür, dass Gebäude nicht verlassen erscheinen. Ein geleerter Briefkasten oder parkende Autos verstärken diesen Eindruck. Auch Nachbarschaftshilfe spielt eine wichtige Rolle: Aufmerksamkeit im Umfeld kann Einbrüche frühzeitig verhindern.

### Technik sinnvoll einsetzen

Neben mechanischen Lösungen bieten auch elektronische Systeme zusätzlichen Schutz. Alarmanlagen oder sichtbare Sicherheitseinrichtungen wirken abschreckend und erhöhen das Entdeckungsrisiko. Wichtig ist jedoch: Ihre Wirksamkeit hängt maßgeblich von fachgerechter Planung und Installation ab.

### Professioneller Schutz lohnt sich

Einbruchschutz ist mehr als einzelne Maßnahmen. Erst das Zusammenspiel aus Technik, baulicher Sicherung und richtigem Verhalten bietet zuverlässige Sicherheit. Fachbetriebe analysieren Schwachstellen, empfehlen passende Lösungen und sorgen für eine korrekte Montage. Denn nur professionell installierte Sicherheitstechnik entfaltet ihre volle Wirkung.

Ein durchdachtes Sicherheitskonzept schützt nicht nur Werte, sondern auch das persönliche Sicherheitsgefühl – und genau das ist unbezahlbar.

**Machen Sie Ihre Sicherheit zu unserer Aufgabe!**

- Fenster- und Türsicherung
- Einbruchmeldeanlagen Funk & Draht
- Brandmeldeanlagen Funk & Draht
- Schließanlagen / Zutrittskontrolle
- Elektroarbeiten

zertifiziert nach **DIN 14675**

**Bebelstraße 19 · 58453 Witten**  
Tel. (02302) 2781177 • [me-sicherheit.de](http://me-sicherheit.de)

**Zuhause beginnt an der Haustür**

**Berkemann Bauelemente GmbH**  
Kirchweg 8  
45549 Sprockhövel  
Tel.: 02324 - 971885  
[www.berkemann-bauelemente.de](http://www.berkemann-bauelemente.de)

Entdecken Sie unsere Vielfalt

**JK Bauschlosserei Ehlers**

Ihr Meisterbetrieb für:

Balkon-, Treppengeländer · Tore · Fenstergitter  
Treppen · Vordächer · Garagentore · Reparaturen

Tel (0 23 24) 33094 · [www.ehlers-montage.de](http://www.ehlers-montage.de) · Heiskampstr. 3A · 45527 Hattingen

**GEBEN SIE UNS EIN FEEDBACK**  
Welche Themen interessieren Sie?  
Gibt es Probleme mit der Verteilung?

**IHRE MEINUNG IST GEFRAGT...**



Heinz Bösel (links) und Dieter Körner sind Wegemarkierer beim Sauerländischen Gebirgsverein.

Heinz Bösel ist verantwortlich für die Waben 4 (Schulenburg Durchholz) und 6 (Deilbachtal) auf dem Hattinger Stadtgebiet.

Dieter Körner kümmert sich um eine Sprockhöveler Wabe und ist organisatorischer Wabenverantwortlicher für die sechs Hattinger Waben sowie die drei Waben auf Sprockhöveler Stadtgebiet. Im letzten Jahr wurde der Ruhrtalsteig neu markiert.

Foto: Pielorz

## Wanderwegmarkierer im Einsatz: So läuft's mit den Schildern

Heinz Bösel aus Hattingen und Dieter Körner sind für den SGV vor Ort unterwegs

Seit 2022 ist der Sauerländische Gebirgsverein in Hattingen und Sprockhövel für die Wegemarkierung der Wanderwege im Stadtgebiet verantwortlich. Das Hattinger Stadtgebiet ist in sechs Waben mit rund 350 Kilometer Wanderwege unterteilt, auf dem Sprockhöveler Stadtgebiet sind es drei Waben mit rund 180 Kilometern. Für jede Wabe ist eine Person zuständig, die im zweijährigen Rythmus jeden Wanderweg abgehen muss. In Hattingen unterwegs ist unter anderem Heinz Bösel. Er ist erst im letzten Jahr Mitglied im Sauerländischen Gebirgsverein geworden. „Ich bin ein Bewegungsmensch und sehr gerne in der Natur unterwegs. Soweit es möglich ist, verzichte ich auf das Auto und laufe oder fahre mit dem Rad. Da passt der Wegemarkierer sehr gut ins Bild“, erzählt er. Genau wie der Wabenverantwortliche Dieter Körner hat er sich zum Wegemarkierer qualifizieren lassen. Beide sind – gegen eine kleine Aufwandsentschädigung – ehrenamtlich per pedes oder mit dem Fahrrad unterwegs. Ihre Aufgabe: die Markierungen der Wanderwege überprüfen und gegebenenfalls ersetzen und ausbessern, Wegebehinderungen feststellen und dafür sorgen, dass sie beseitigt werden. Körner hat als Wabenverantwortlicher außerdem die Gesamtstruktur im Blick.

### So werden die Wanderwege markiert

Die meisten Menschen kennen diese Zeichen, die sich in der Nähe von Wanderkarten, Rastplätzen oder an Bäumen in den Wäldern finden: Oft mit einem Buchstaben versehen (zum Beispiel „H“ für Hattinger Rundwanderweg), manchmal auch mit einem Wort wie die neue Markierung vom Ruhrtalsteig. Dahinter verbergen sich historisch gewachsene Wanderwege der Region oder solche, die neu markiert worden sind und das bisherige Angebot ergänzen. Der Ruhrtalsteig beispielsweise ergänzt den Ruhrhöhenweg. Und so arbeiten die Wegemarkierer: „Insgesamt ist der Ruhrtalsteig 64 Kilometer lang. Er kommt von Herdecke und verläuft auf Hattinger Gebiet über Holthausen, an der Schulenburg vorbei bis zur Isenburg. In der Regel starten wir mit unserer Arbeit im Frühjahr, wenn die erste Vegetation bereits vorhanden ist und wir sehen können, ob sie beispielsweise die Wanderzeichen verdeckt“, erklärt Dieter Körner. Die Wanderzeichen dienen der Qualitätssicherung auf den Wegen und natürlich der Orientierung für die Wanderer. „Sichtbar müssen sie sein und dem Wanderer zeigen, wo es langgeht. Es gibt genaue Vorgaben, in welchen Abständen die Wanderzeichen stehen müssen. An jeder Wegkreuzung beispielsweise, aber auch alle 250 Meter auf gerader Strecke und nach einer Kreuzung sollte ein Zeichen als Beruhigung für den Wanderer erkennbar sein,

damit er weiß: ich bin auf dem richtigen Weg“, erläutert Heinz Bösel das System. Einen ganzen Tag hat er sich als Vereinsneumitglied und neuer Wegemarkierer vom Sauerländischen Gebirgsverein qualifizieren lassen – eine dicke Mappe mit Material zum Nachlesen inklusive. „Wir haben immer wieder neue Wegemarkierer. Wenn jemand nicht mehr gut zu Fuß ist, dann gibt er seine Wabe natürlich ab und wir suchen jemanden, der die Aufgabe übernimmt“, erläutert Dieter Körner. Die meisten Wanderzeichen findet man an zentralen Orten wie Wanderpläne oder Rastplätze. Aber auch an Bäumen werden sie befestigt – übrigens heute nicht mehr genagelt, sondern mit umweltfreundlichem Material geklebt. Mit einer kleinen Handwerkstasche sind die beiden unterwegs. Da ist dann alles drin, was man braucht. Für den Wegemarkierer gilt: wer nicht gerne in der Natur wandert, für den ist der ehrenamtliche Job nichts.

### Am 14. Mai ist der bundesweite Tag des Wanderns

Das benötigte Material – Werkzeug und Beschilderung – erhalten die Wegemarkierer vom Sauerländischen Gebirgsverein. „Auf unseren Inspektionstouren stellen wir zum Beispiel fest, dass Schilder kaputt sind, überklebt wurden oder auch schon einmal verschwunden sind. Je attraktiver sie sind, desto größer das Risiko, dass sie verschwinden. Dann kleben wir natürlich nach.“ Dabei sind sie auch auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen. Diese können am besten über das Kontaktformular an die Wegemarkierer gesendet werden: es befindet sich auf der Homepage [www.sgv-hattingen.de](http://www.sgv-hattingen.de). Dort gibt es auch das Jahresprogramm und viele andere wertvolle Informationen.

Mittelfristig arbeitet man an einer Beschilderung mit QR-Code „Ihr Hinweis zum Weg“, um es den Wanderern noch einfacher zu machen, Hinweise direkt an den richtigen Mann (oder Frau) zu bringen. Für die Wegemarkierung haben die beiden sogar ein eigenes Schild: „Wanderwegmarkierer im Einsatz“ steht darauf und es ist vor allem dann hilfreich, wenn sie Forstwege nutzen müssen.

Am 14. Mai findet jährlich der bundesweite Tag des Wanderns statt. Dieter Körner bietet an diesem Tag (Christi Himmelfahrt, Vatertag) eine geführte Wanderung an. Los geht es am Marktplatz in Blankenstein. Ziel ist nach 15 Kilometern die Isenburg. Infos zur Uhrzeit und zu weiteren Angeboten finden sich auf der Homepage [www.sgv-hattingen.de](http://www.sgv-hattingen.de).

Die Wegemarkierer haben auch noch einen Appell an alle Besucher der Wanderwege: „Seid in der Natur mit Respekt unterwegs und nehmt den eigenen Müll wieder mit.“

von Dr. Anja Pielorz

## Saatgutbibliothek begeistert

In der Stadtbibliothek Hattingen drehte sich Ende März alles um Saatgut, Artenvielfalt und gemeinsames Gärtnern. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, Saatgut mitzunehmen, sich zu informieren und an kreativen Mitmachaktionen teilzunehmen. Bereits zum fünften Mal wurde die Bibliothek zur Saatgutbibliothek. Organisiert wurde der Aktionstag von der Stadtbibliothek gemeinsam mit der städtischen Klimaschutzmanagerin. „Wir freuen uns sehr, dass sich die Saatgutbibliothek in Hattingen zu einem Format entwickelt hat, das Jung und Alt anzieht. Mit jeder Ausgabe entwickeln wir das Angebot weiter“, so das Team der Stadtbibliothek. Ob Duftende Kräuter, aromatische Tomaten oder bunte Blumen: Besucherinnen und Besucher konnten biologisches, samenfestes Saatgut kostenlos mitnehmen, zu Hause anbauen und später gewonnenes Saatgut wieder zurückbringen. So entsteht ein nachhaltiger Kreislauf, der die Artenvielfalt in Hattingen stärkt.



Neben dem Saatguttausch gab es zahlreiche Informations- und Mitmachangebote. Vertreterinnen und Vertreter des NABU Ennepe-Ruhr-Kreis, des Gemeinschaftsgartens „Kunterbunt“ sowie Gärtnerinnen der Hattinger Stadtverwaltung informierten über pflanzliche Vielfalt und naturnahes Gärtnern. Besonders bei den jüngeren Gästen kamen die Bastelangebote gut an: Mit viel Begeisterung entstanden kleine Weiden-Tipis für den heimischen Garten sowie selbst gestaltete Buttons. Unterstützt wurde der Aktionstag neben den beteiligten Initiativen auch von Martin Maschka von der Wildnisschule Ruhr. „Über die Saatgutbibliothek möchten wir Menschen miteinander ins Gespräch bringen. Hobbygärtnerinnen und Hobbygärtner lernen sich kennen, Familien kommen mit Kleingartenvereinen in Kontakt. So entsteht ein Netzwerk rund ums Gärtnern in unserer Stadt“, erklärt das Organisationsteam. Wer noch Saatgut abgeben möchte, kann dieses weiterhin in der Stadtbibliothek abgeben. Idealerweise in einem Papierumschlag, beschriftet mit Pflanzenart und Abfülldatum. Gentechnisch verändertes oder hybrides Saatgut ist dabei ausgeschlossen. Weitere Informationen und Tipps gibt es unter [www.hattingen.de/saatgutbibliothek](http://www.hattingen.de/saatgutbibliothek). Außerdem können die Blüten und Erfolge aus den heimischen Gärten in den kommenden Wochen unter dem Hashtag #hattingersaatgutbibliothek in den sozialen Medien geteilt werden. Fragen beantwortet das Team der Stadtbibliothek gerne vor Ort.

**Bommerholzer  
Baumschulen**

## Blütenmeer – Blütenzauber!

Wir bieten Ihnen u. a. ein breites Sortiment an Beet- und Balkonpflanzen sowie Ampel- und Kübelpflanzen.

**Beste Qualität und fachliche Beratung sind in unserer Baumschule selbstverständlich!**

**Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz**  
Tel.: 0 23 02/ 66 05 0 • Fax: 0 23 02/7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr  
Internet: [www.bommerholzer-baumschulen.de](http://www.bommerholzer-baumschulen.de)



## Gechipt: Rest- & Biotonnen

Mehr Transparenz, Fairness und Effizienz: Die Stadt Hattingen führt ein digitales Identifikationssystem für Restmüll- und Biotonnen ein. Das hat der Haupt- und Finanzausschuss in der vergangenen Woche beschlossen. Künftig wird jede Mülltonne digital erfasst und einem Grundstück zugeordnet. So ist gewährleistet, dass nur angemeldete Gefäße geleert werden, also solche, für die auch Abfallgebühren gezahlt werden. Der Chip verhindert zudem Verwechslungen oder Diebstahl von Behältern: In der Vergangenheit verschwanden Tonnen gelegentlich von ihrem Standplatz und wurden an anderer Stelle geleert, ohne dass Gebühren entrichtet wurden.

Außerdem bringt die Digitalisierung operative Vorteile für die Hattinger Stadtbetriebe, zum Beispiel im Bereich Behältermanagement. So lässt sich genau dokumentieren, welcher Behälter wann geleert wurde. Vor Ort kann sofort nachvollzogen werden, welcher Behälter welchem Eigentümer gehört. „Die verbesserte Transparenz soll die Fairness für Gebührenzahler erhöhen und die Effizienz bei Bereitstellung und Leerung der Behälter steigern“, erklärt die Verwaltung. Erfahrungen anderer Kommunen zeigen, dass solche Maßnahmen zu Mehreinnahmen von zwei bis vier Prozent führen können.

Um die Digitalisierung der Müllabfuhr in Hattingen voranzutreiben, nimmt die Stadtverwaltung rund 215.000 Euro in die Hand. Die Kosten umfassen die Chips sowie Dienstleistungen zur Installation und Einführung des Systems. Nach Erfahrungen von Anbietern solcher Systeme amortisieren sich die Investitionen innerhalb von anderthalb bis zwei Jahren. Die Einführung ist noch in diesem Jahr geplant. Eigentümerinnen und Eigentümer werden zu gegebener Zeit von den Stadtbetrieben über die praktische Umsetzung informiert.

Grabgestaltung - Grabpflege  
Blumen- und Kranzbinderei  
Garten- und Landschaftsbau

**GÄRTNEREI  
WIEGAND GmbH**

Telefon 0 23 39 / 44 04  
e-Mail [kontakt@gaertneriei-wiegand.de](mailto:kontakt@gaertneriei-wiegand.de)  
Internet [www.gaertneriei-wiegand.de](http://www.gaertneriei-wiegand.de)



## Verantwortung und Disziplin durch Wandern in der Natur

Junge Hattinger und Wittener sammeln viel Lebenserfahrung durch den Wandervogel



Sebastian „Joker“ Mieckley

Es war eine Jugendbewegung um 1900 herum, aus der damals der Wandervogel entstand. Eine Bewegung, die sich für ein naturverbundenes, einfaches Leben einsetzte. Der Fokus lag dabei auf Selbstverwertung, Wandern, Musik und Gemeinschaft. Die Gruppen waren viel in der Natur unterwegs und gestalteten ihre Aktivitäten frei. Es gibt heute immer noch Gruppen, darunter auch im Bereich Hattingen und Witten. Die Kinder und Jugendlichen treffen sich regelmäßig und unternehmen jedes Jahr Fahrten.

In Hattingen gibt es unter dem Dachverband „Zugvogel deutscher Fahrtenbund“ einen Ableger, der zur Untergruppierung „Orden der Geusen“ gehört. Acht Jahre lang kamen die Jungs aus und um Hattingen herum oberhalb der Ruhr am Isenberg an einem Schäferwagen zusammen, den sie selbst gebaut hatten. Vor kurzem haben sie diesen an eine andere Gruppe weitergegeben und treffen sich derzeit – so wie auch in den vergangenen drei Jahren über den Winter hinweg – in einer Hütte in Velbert-Langenberg. „Einzugsort bleibt aber immer noch der Umkreis und das wird auch so bleiben. In der Jugendgruppe sind Jungs aus Witten, Bochum und Hattingen“, erklärt Sebastian Mieckley alias Joker. Spitznamen sind beim Wandervogel üblich, erklärt der Organisator im Hintergrund.

### Jugendliche lernen mehr als nur Verantwortung

Die Jugendlichen sollen ihr Programm auch selbst gestalten und verantworten. Der Wandervogel hat anders als Pfadfinder kein pädagogisches Konzept. Als Jugendlicher war Mieckley selbst Pfadfinder. „Das war mir aber zu steif mit den festen Abläufen. Es wurde zu viel vorgegeben“, befand er und schloss sich der Wandervogelgruppe im nördlichen EN-Kreis an. „Natürlich muss auch dies in einem Rahmen bleiben, aber die Aktivitäten können komplett frei gestaltet werden“, erklärt der Zimmereimeister, der früher in Betrieben in Hattingen und Sprockhövel in der Denkmalpflege gearbeitet hat und mittlerweile selbstständig ist. Der 43-Jährige tritt beim Wandervogel bewusst in den Hintergrund, unterstützt aber weiterhin.

Ziel ist es eben, dass die Jugendlichen – vor Eintritt ins Erwachsenenalter – sich selbst organisieren. Es gibt mit dem 16 Jahre alten Leon (Spitzname: Schlingel) derzeit einen Gruppenleiter, der mit einer Handvoll Jugendlichen alle zwei Wochen zusammenkommt, Zeit in der Natur verbringt und Fahrten plant. Er gelangte zufällig zum Wandervogel, als sein Vater nach einer Freizeitbeschäftigung für ihn suchte. Er lernte seitdem viel, berichtet er: „Teamarbeit, Zusammenhalt, Verantwortungsbewusstsein, Durchhaltevermögen und teilweise auch Disziplin, die im Gruppenalltag ständig gefordert und gefördert werden. Gleichzeitig eignete ich mir zahlreiche praktische Fähigkeiten an, vom sicheren Entzünden eines Feuers im Wald über den Aufbau einer Kothe bis hin zur Planung von Wanderfahrten und der Gestaltung von Nestabenden.“

### Reisen bis nach China, Kuba oder Alaska

Parallel entsteht zurzeit eine Kindergruppe. Die Schwerpunkte der Grundbewegung sollen eingehalten werden. „Es geht nicht nur darum, sich in der Freizeit zu treffen und zum Beispiel irgendwo draußen Tisch-

tennis zu spielen“, merkt Mieckley an. Es gehe um Wandern, Fahrten, Kulturaustausch oder musische Aspekte wie Gesang oder Theater. Vor allem die Fahrten und Wanderungen sind das A und O, denn dabei sollen die jungen Menschen sich entfalten können. Die Reiseziele liegen nicht nur in der näheren Umgebung. Es ging in den vergangenen Jahren auch mal nach Irland oder Griechenland. Über den Dachverband werden auch Bundesfahrten organisiert – so waren (ehemalige) heimische Jungs auch mal in Kuba, China, Namibia oder Alaska unterwegs. Sein schönstes Erlebnis zu benennen, fällt Gruppenleiter Leon bei unzähligen besonderen Momenten schwer. „Besonders in Erinnerung geblieben ist mir die Großfahrt nach Irland. Dort waren wir als junge Gruppe teilweise ohne Erwachsene unterwegs, was uns nicht nur viel Verantwortung abverlangte, sondern uns auch als Gemeinschaft enger zusammengeschweißt hat. Gleichzeitig konnten wir beeindruckende Landschaften erleben und viele unvergessliche Erfahrungen sammeln“, sagt er. Die Jungs wurden sogar mal von Einheimischen zum Essen eingeladen, weil sie die Idee der Reise begrüßten und unterstützen wollten. Sonst gelten Selbstverpflegung und Zelten im Freien.

### Es sind bewusst keine Mädchen dabei

Mädchen gibt es nicht, die Geschlechter werden im Wandervogel bewusst getrennt. Mieckley erklärt mit einem Schmunzeln: „Sonst würde es gerade unter Jugendlichen Hahnenkämpfe geben. Und darum geht es nicht.“ Für Mädchen gibt es eigene Gruppen. Teilweise wollten auch Eltern mal mitfahren, doch das sei nicht Sinn der Sache. Mieckley: „Sonst könnten die Jungs direkt mit ihren Eltern wandern oder verreisen.“ Die Streckenplanung, Gesundheitsbögen und Elternbriefe werden von den Jugendlichen erstellt. Das bedeutet Aufwand, erzählt Leon: „Übernachtungsmöglichkeiten müssen im Voraus recherchiert werden, und es gilt herauszufinden, wann und wo Einkaufsmöglichkeiten vorhanden sind. Gleichzeitig muss man während der Wanderung darauf achten, dass die Stimmung in der Gruppe gut bleibt und alle motiviert weiterlaufen.“

Reisen und Aktivitäten werden selbst finanziert – dabei kommen die Eltern ins Spiel. Alles bleibt aber relativ minimalistisch, bei Kosten werden diejenigen von den jeweils anderen Familien unterstützt, die finanziell nicht so gut aufgestellt sind. Dann geht es auf ins Abenteuer in die Natur. „Es ist anders als bei Backpackern, die von Hotel zu Hotel wandern. Wir versuchen, sie bewusst zu umwandern“, so Mieckley. Nur notfalls wird mal ein Hotel bezogen, sonst gezeltet. Sonst gebe es kein Erlebnis. Handys sind bei den Fahrten und Wanderungen in der Regel tabu. Es werden klassisch Postkarten geschrieben. Für Ticketbuchungen oder wichtige Kommunikation mit den Eltern gibt es zwischendurch aber Zeit. Es gehe darum, vom Alltag wegzukommen und sich von der digitalisierten Welt zu lösen, um den Kopf freizukriegen. *Von Hendrik Steimann*



Fotos: Wandervogel

## Stadtradeln

Zum sechsten Mal heißt es in Hattingen: Auf die Räder, rein in die Pedale und losradeln! Vom 1. bis 21. Mai 2026 nimmt die Stadt wieder am bundesweiten Wettbewerb „Stadtradeln“ teil. Alle Bürgerinnen und Bürger, die in Hattingen leben, arbeiten, zur Schule gehen oder einem Verein angehören, sind eingeladen, Kilometer für das städtische Konto zu sammeln. Dabei tritt Hattingen nicht allein an: Der gesamte Ennepe-Ruhr-Kreis beteiligt sich ebenfalls am Wettbewerb. „Wir freuen uns auf den Aktionszeitraum und laden alle herzlich ein mitzumachen. Jeder Kilometer zählt. Man tut etwas für die eigene Gesundheit und gleichzeitig für die Umwelt“, betont Johannes Fröhlich, Nahmobilitätsmanager der Stadt Hattingen. In diesem Jahr kann die Stadt erneut auf engagierte Sponsoren zählen, die sowohl Sach- als auch Geldpreise bereitstellen: die Sparkasse Hattingen, die Stadtwerke Hattingen und Hattingen Marketing stehen als verlässliche Partner an der Seite der Radlerinnen und Radler. Auch Bürgermeisterin Melanie Witte-Lonsing freut sich auf ihr erstes Stadtradeln als Stadtoberrhaupt: „Mit dem Wettbewerb können wir Menschen fürs Radfahren sensibilisieren und motivieren, das Auto öfter stehen zu lassen. Wenn dieser Effekt über das Stadtradeln hinaus anhält, wäre das wunderbar.“ Die Ergebnisse der vergangenen Jahre können sich sehen lassen: 896.000 Kilometer, 3872 Teilnehmende und 274 Teams radelten allein im Ennepe-Ruhr-Kreis mit. Interessierte können sich unter [www.stadtradeln.de/hattingen](http://www.stadtradeln.de/hattingen) anmelden, einem bestehenden Team beitreten oder ein eigenes Team gründen.

## Straßensanierung

Das zusätzliche Straßensanierungsprogramm „Investitionsprogramm Infrastrukturvermögen Straße 2026–2030“ in Hattingen sieht viele Projekte vor. Für das Programm werden jährlich zusätzlich zwischen 1,5 und 2 Millionen Euro in den Straßenbau investiert – insgesamt rund 9 Millionen Euro in fünf Jahren.

- 2026: Start in der Hattinger Innenstadt. Rund 1,54 Millionen Euro fließen in Projekte in der nördlichen Innenstadt und der Südstadt.
- 2027: Fortsetzung im Bereich Winz-Baak/Rauendahl, sowie kleinere Maßnahmen in Blankenstein und Holthausen. Geplantes Investitionsvolumen: rund 1,56 Millionen Euro.
- 2028: Rund 2,04 Millionen Euro werden in Welper und im westlichen Teil von Winz-Baak verbaut.
- 2029: Maßnahmen in Niederwenigern, Bredenscheid-Stüter sowie der zweite Teil der Innenstadtprojekte mit einem Volumen von etwa 2,11 Millionen Euro.
- 2030: Abschluss des Programms mit weiteren Maßnahmen in der Innenstadt sowie in Winz-Baak/Rauendahl und Winz-Baak/West. Hierfür sind rund 1,76 Millionen Euro vorgesehen.

## Startschuss für die Saison 2026 mit dritter Rikscha

In diesem Jahr kalkuliert das Fahrerteam mit 172 Einsatzterminen bei über 600 Fahrten



**Ein starkes Signal für Inklusion und Teilhabe: Unter dem Motto „Radeln ohne Alter“ hat der ADFC Hattingen/Sprockhövel am Hüttenpark seine dritte Rikscha eingeweiht. Mit der Erweiterung des Fuhrparks reagiert das Team auf die enorme Resonanz und setzt sich ein klares Ziel: Menschen mit eingeschränkter Mobilität wieder mehr Bewegung, Freiheit und Lebensfreude zu schenken.**

### Große Pläne für 2026: Über 600 Fahrten im Visier

Die Planungen für die Saison von April bis Oktober 2026 unterstreichen die Bedeutung des Projekts. Das Team kalkuliert mit insgesamt 172 Einsatzterminen. Bei durchschnittlich drei bis vier Touren pro Termin steuert der ADFC in diesem Jahr auf die Marke von über 600 Fahrten zu. Das Ziel ist es, genau diesem Personenkreis Mobilität zu ermöglichen, wo sie im Alltag oft endet. Die Schwerpunkte der Einsätze liegen dabei auf Orten, die für Menschen mit eingeschränkter Mobilität sonst oft unerschikbaar bleiben.

- Gewerbe- und Landschaftspark Henrichshütte: Das weitläufige Areal der Industriekultur wird barrierefrei erlebbar.
- Sprockhövel erleben: Die Rikscha wird verstärkt im kulturellen Leben auf der jetzt verkehrsberuhigten Hauptstraße und auf der alten Bahntrasse präsent sein.
- Kooperation mit der Lebenshilfe: Ein besonderes Herzstück sind die Fahrten für Menschen mit Behinderung in enger Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe.
- Senioren-Einrichtungen: Regelmäßige Ausflüge schenken den Bewohnern soziale Kontakte und den sprichwörtlichen „Wind in den Haaren“.

### Stimmen zum Projekt

Die Bedeutung der Erweiterung für die gesamte Region betonten auch die Vertreter des ADFC. „Es ist großartig zu sehen, wie wir nun auch in Sprockhövel noch präsenter sein können. Besonders die Touren über die alte Bahntrasse und durch die beruhigte Hauptstraße bieten den Menschen eine wunderbare Möglichkeit, wieder aktiv am kulturellen Leben teilzunehmen“, freut sich Johannes Kock. Auch Kai Sieverding unterstreicht den inklusiven Charakter: „Unsere Rikschas sind Brückenbauer. Sie bringen Menschen zusammen, die sonst kaum noch die Möglichkeit hätten, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Mit dem dritten Fahrzeug können wir diesen Kreis nun deutlich vergrößern.“

Dass nun bereits das dritte Fahrzeug Fahrt aufnehmen kann, ist der Unterstützung von neun Sponsoren zu verdanken: AVU Gevelsberg, Gartenstadt Hüttenau, HWG, Lions Clubs Hattingen und Sprockhövel, Sparkassen Hattingen und Sprockhövel, Stadtwerke Hattingen sowie der Volksbank Sprockhövel. „Wir möchten Menschen, die in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind, wieder aktiv teilhaben lassen. Die dritte Rikscha ist ein Baustein, um diesem Personenkreis Mobilität zu schenken“, so Projektleiter Bernd Lauenroth.

## Macher der Region: WKT - Familienbetrieb, dritte Generation

Nils Zimmermann ist Gesellschafter und einer der drei Geschäftsführer an der Hombergstraße



Nils und Rudolf Zimmermann. Nils Zimmermann übernahm am 10.1.2023 das Geschäft von seinem Vater und wurde Geschäftsführer und später dann auch Gesellschafter der WKT Westfälischen Kunststofftechnik GmbH in Sprockhövel. Foto: WKT

Nils Zimmermann (33) ist Geschäftsführer im Bereich Strategie und Organisation bei der WKT Westfälische Kunststofftechnik GmbH. Gemeinsam mit den Geschäftsführern Oliver Denz für Vertrieb und Einkauf sowie Thorsten Kattenstein für Finanzen und Personal führt er das Familienunternehmen in dritter Generation. Die Sprockhöveler Firma produziert eine Vielfalt unterschiedlichster Rohre für den Transport von Strom, Gas, Wasser, Abwasser, Luft und vieles mehr im Bereich Infrastruktur, Industrie- und Gebäudetechnik.

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre absolvierte Nils Zimmermann in Bochum seinen Master im Bereich Angewandte Nachhaltigkeit. Im Verlauf seines Studiums traf er seine Entscheidung, in das Sprockhöveler Familienunternehmen einzusteigen. Durch Praktika in verschiedenen Unternehmensbranchen und dem Verständnis für unterschiedliche Blickwinkel im Bereich Nachhaltigkeit bringt er seine Fähigkeiten jetzt in dem Betrieb ein, den sein Großvater vor siebzig Jahren am Standort Hombergstraße in Sprockhövel gründete.

**IMAGE: Seit über 70 Jahren gibt es die WKT in Sprockhövel an der Hombergstraße. Warum halten Sie der kleinen Stadt die Treue, obwohl die WKT-Produkte einen internationalen Kundenkreis genießen und bis zu 2000 Kilometer weit für ihre Nutzung transportiert werden?**

**ZIMMERMANN:** Wir leben eine starke lokale Verbundenheit und sind auf internationalen Märkten zuhause. Meine Familie und viele Familien der rund 110 Mitarbeiter leben hier am Ort oder in einer Entfernung von unter 50 Kilometern. Sprockhövel hat mit seiner geographischen Lage und dem Autobahnanschluss eine strategisch günstige Nähe zum Ruhrgebiet und zu den Benelux-Staaten. Hier haben wir einen großen Kundenstamm.

Neben der hohen Produktqualität gehören intensive Kundenkontakte und große Flexibilität zu unserer Unternehmenskultur. Wir bleiben boden- und mittelständig und fühlen uns als Teil der Stadtgesellschaft. Das drücken wir auch durch unser

Engagement vor Ort aus, beispielsweise beim Unternehmerfrühstück der städtischen Wirtschaftsförderung oder bei der Beteiligung für freien Freibadeintritt für Kinder in den Sommerferien. Sprockhövel ist einfach unser Zuhause, unsere Heimat.

**IMAGE: Welche Rolle spielen die kommunalen, nationalen und internationalen Rahmenbedingungen für das Unternehmen WKT?**

**ZIMMERMANN:** Mit der Stadt Sprockhövel sind wir in einem guten Dialog. Der Austausch ist offen und wertschätzend. Darüber hinaus tut die Stadt viel dafür, dass die lokalen Akteure gut miteinander vernetzt werden und daraus mögliche Synergien entstehen.

Im Hinblick auf die vergangenen Krisen des Wirtschaftsstandortes Deutschland hat die WKT es gut gemeistert. Ein Beispiel ist der bundesweite Ausbau der Stromtrassen. Erfolgen sie unterirdisch, so geschieht dies nicht selten mit Rohren der WKT. Herausfordernd ist für uns aber eine mangelhafte Planungssicherheit, die oft mit politischen Wechsellagen verbunden ist. Um beim Beispiel der Stromtrassen zu bleiben: wenn diese plötzlich überirdisch laufen sollen, braucht es keine Rohre mehr und unsere getätigten Investitionen laufen teilweise ins Leere. Daher ist Planungssicherheit für uns sehr wichtig. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen produzieren wir bis auf wenige Ausnahmen rund um die Uhr und planen mit viel Vorlauf. Was wir uns außerdem wünschen: etwas mehr Augenmaß beim Thema Bürokratisierung. Manche Auflagen machen sicherlich Sinn, aber die Frage nach ihrem Mehrwert und dem dahinterstehenden Aufwand sollte auch immer mitgedacht werden.

Wir sind proeuropäisch unterwegs und brauchen einen Wirtschaftsstandort Europa mit offenen Grenzen. Als kunststoffverarbeitender Betrieb ist für uns der Ölpreis natürlich besonders wichtig. Doch durch die verschiedenen Geschäftszweige unseres Unternehmens im Bereich Tiefbau, Hochbau sowie Industrieanwendung können wir auch internationale Krisen im Betrieb in der Regel gut abfedern.

**IMAGE: Gehen die Themen Kunststoff und Nachhaltigkeit denn überhaupt zusammen?**

**ZIMMERMANN:** Unbedingt. Der Kunststoff einer Wegwerf-Plastiktüte ist überhaupt nicht mit unseren bis zu 100 Jahre nutzbaren und langlebigen Rohren zu vergleichen. Außerdem nutzen wir die Abwärme unserer Produktionsmaschinen für die Wärmeerzeugung im Unternehmen. Wir investieren regelmäßig in effizientere Maschinen, sparen Material ein und leben einen Kreislaufgedanken. Das bedeutet, wir recyceln genutzte Kunststoffprodukte und verwenden sie neu. Dazu betreiben wir auch eine hauseigene Mühle, um die Kunststoffe zu zermahlen und erneut zu verwenden. Wir schreiben einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht und betreiben ein zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagement. Mittel- und langfristig wird an Ideen gearbeitet, wie man die Kunststoffe PE und PVC in biobasierter Form ersetzen könnte.

**IMAGE: Die WKT beschäftigt insgesamt 110 Mitarbeiter. Wie sieht es mit der Ausbildung aus?**

**ZIMMERMANN:** Wir bilden regelmäßig aus. Bis zu 30 Prozent unserer Belegschaft wurde bis heute von uns selbst ausgebildet. Aktuell sind acht weitere Auszubildende bei uns beschäftigt. Für uns hat die Ausbildung einen sehr hohen Stellenwert, weil wir so unsere zukünftigen Leistungsträger intern qualifizieren können und wir deshalb deutlich geringere Herausforderungen beim Fachkräftemangel haben. Im Umkreis von 500 Metern zum Unternehmen leben allein zehn Kollegen und die große Mehrheit hat überschaubare Wege zur Arbeit. Wir sind gut vernetzt mit Schulen und auf Messen vertreten. Unser Slogan „Durch unsere Rohre Zukunft sehen“ bedeutet für unsere heutigen und zukünftigen Mitarbeiter, dass die WKT ein verlässlicher und innovativer Arbeitgeber ist. Von Dr. Anja Pielorz



Die Ehrung fand in der Aula der Gesamtschule statt. Foto: SSV Hattingen

## Von 13 bis 90 Jahre: Stadt und SSV zeichnen Sportler aus

Bei der Ehrung wurden Einzelsportler, Mannschaften und Ehrenamtliche berücksichtigt

In der Aula der Gesamtschule Welper wurden Ende März diejenigen auf die Bühne gebeten, die im Jahr 2025 sportlich besonders auf sich aufmerksam gemacht haben. Bei der Sportlerehrung der Stadt Hattingen und des Stadtsportverbandes (SSV) wurden verdiente Sportlerinnen und Sportler aus der Stadt oder aus Vereinen, die ihren Sitz in Hattingen haben, auch Mannschaften sowie Ehrenamtliche ausgezeichnet.

Zu den Ehrenamtlichen gehören: Dietmar Hantke, Uwe „Berta“ Knop, Brigitte Hohbein-Krohn (alle TuS Blankenstein), Marc und Julia Liesenfeld (SuS Niederbonsfeld), Theo Schlüter (SF Niederwengern), Guido Lüning (Hattinger Ruderverein), Anja Marker (Netz-Frei Hattingen), Heinz Foltrichs (VfL Niederwengern) und Karl Görke (1. JJC Hattingen). Foltrichs ist im Übrigen mittlerweile 90 Jahre alt und engagiert sich immer noch. „Wir freuen uns über alle Ehrenamtlichen, die über Jahre hinweg das Angebot der Vereine sicherstellen. Ohne sie würden die Aktiven auch keine Platzierungen erreichen“, betont Michael Heise, der dem SSV vorsitzt. Viele stehen jahrelang für ihren Verein mit Herzblut parat. Andere betreiben seit einigen Jahren aufwendige Projekte, so wie Marc und Jutta Liesenfeld eine große Ferienfreizeit mit vielen Teilnehmenden. „Theo Schlüter hat neben seinem Einsatz im Verein auch viel für den Ortsteil Niederwengern getan“, merkt Heise an.

Eine von den Jüngsten, die jemals im Rahmen der Sportlerehrung dabei waren, ist Mara Sandmann. Die 13-Jährige startet für den Ruderclub Witten und landete mit der NRW-Mannschaft beim Bundeswettbewerb Rudern (gleichzusetzen mit einer Deutschen Meisterschaft) auf Rang zwei. Bei der Landesmeisterschaft wurde sie Zweite im Einer (Langstrecke: 3000 Meter, Rennstrecke: 1000 Meter). Beim Talente-Cup NRW sprang im Mix-Doppelvierer (mit Steuermann) Platz drei heraus.

„Sie ist mittlerweile auch beim Judo aktiv und hat eine neue Sportart für sich entdeckt“, verrät Heise und nennt den 1. JJC Hattingen. Das ist auch der Stammverein der erfolgreichen Kämpferin Mathilda Niemeyer, die 2025 in ihrer Gewichtsklasse (bis 78 Kilogramm) beim European Cup in Berlin Platz eins und in Birmingham Platz zwei belegte. Zudem nahm die Deutsche Meisterin der U21 an der Europameisterschaft der Junioren in Bratislava teil und wurde Fünfte. Bei der Weltmeisterschaft

in Lima gab es für die 20-Jährige dann als Krönung ein Edelmetall: Sie wurde Vizeweltmeisterin. Eigentlich wäre sie am Wochenende, an dem die Sportlerehrung stattfand, bei einem Grand-Slam-Turnier in Bulgarien angetreten. Aufgrund einer Verletzung am Mittelfuß konnte sie aber in der Gesamtschule vorbeischauchen.

Auch in den „Randsportarten“ sind erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler aus Hattingen vertreten. Michael Bruch vom Boxring Hattingen belegte bei der Deutschen Meisterschaft im olympischen Boxen in der Superschwergewichtsklasse Platz zwei. Triathletin Anke Trilling von der SG Welper erreichte den zweiten Platz bei der Europameisterschaft im Quadrathlon (Sprint-Distanz). Vom Segelclub Hattingen wurde Knut Belling Weltmeister in der Bootsklasse Vaurin in der Holzbootwertung. Strandsegler Kurt Wachkamp ist nach zweijähriger Pause wieder für den Yachtclub St. Peter-Ording bei der Europameisterschaft gestartet und gewann Silber. Ziel des 75-Jährigen, der sich in der Regel mit viel jüngeren Kontrahenten misst, ist nun die Weltmeisterschaft 2028.

Mit Jochen Lumbeck, dem Vorsitzenden des SV Hattingen, gibt es einen weiteren Sportler, der über 60 Jahre alt ist. Der 65-Jährige startete vergangenes Jahr in seiner Altersklasse bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften und sicherte sich jeweils Platz zwei über 50-Meter-Brust. „Ich finde es gut, dass er neben seinem Ehrenamt auch immer noch sportlich aktiv ist“, so Heise. Weitere Platzierungen erreichten Schwimmer der SG Welper und des SV Hattingen für viele nationale und internationale Erfolge: Nils Woddow, Paula Buß, Dominik Vogel, Carla Pieper, Lasse Dumke, Nadia Tudo Cubells, Olga Krysiak, Niklas Ehler, Felix Nguyen, Deniz Dogan, Michelle Pshuk, Sabrina Krekeler, Matthias Reketat, Linus Sotke (alle SG Welper), Alina Kruk, Nadine Specht, Lara Sophie Wagner und Isabel Stegmann (alle SV Hattingen).

Als Mannschaften des Jahres 2025 wurden geehrt: Die Schwimmerinnen der SG Welper, die mit der SG Ruhr den Aufstieg in die 1. Bundesliga geschafft haben. Die Damenmannschaft des SuS Niederbonsfeld ist mit 20 Siegen, einem Unentschieden und einer Niederlage als Meister in die Fußball-Landesliga aufgestiegen. Zudem hat die zweite Mannschaft der Triathleten der SG Welper den Aufstieg in die Verbandsliga geschafft. Von Hendrik Steimann

## Dreimal Bronze für den SV Hattingen

Alina Kruk und Jochen Lumbeck holen Medaillen bei Deutschen Mastersmeisterschaften

Für den Schwimmverein Hattingen lief die Teilnahme an den Deutschen Mastersmeisterschaften erfolgreich: Bei insgesamt vier Starts gab's dreimal Edelmetall. Vor allem Alina Kruk überzeugte dabei. Sie stammt aus der Ukraine und war in ihrer Heimat früher mehrfach Landesmeisterin. Ihre Paradedisziplin ist Freistil. Dabei erschwamm sich die 24-Jährige in der stark vertretenden Altersklasse 25 über 1500 Meter in 18:56,71 Minuten Platz drei, ebenso über 400 Meter in 4:47,86 Minuten. Über 400-Meter-Lagen wurde sie Vierte (5:31,84 Minuten). Alina Kruk lebt seit vier Jahren in Deutschland, aufgrund des Krieges verließ sie ihre Heimat. Seit dem vergangenen Jahr ist sie beim SVH

aktiv. „Ich habe die Möglichkeit, meinen Sport weiterhin auf gutem Niveau auszuüben“, freut sie sich. In den vergangenen Jahren sammelte sie Erfahrung bei internationalen Wettkämpfen und startet bereits für die Ukraine – sogar schon mit 16 bei der EM. „Aktuell bin ich sehr zufrieden mit meiner Entwicklung. Mein nächstes großes Ziel ist die Teilnahme an den Europameisterschaften der Masters im August, auf die ich mich derzeit intensiv vorbereite“, sagt sie.

Neben Kruk startete der Vorsitzende des SVH bei den Deutschen Mastersmeisterschaften: Jochen Lumbeck holte über 200-Meter-Brust mit 3:31,40 Minuten Bronze in der AK 65. Von Hendrik Steimann





# Der letzte Arbeitstag

## Für Rudolf Hermanns beginnt ein neuer Lebensabschnitt

arbeitete. Zuständig für die Begleitung der Kunden und für das Auszahlen von Geldern wusste sie bestens mit Geld und Zahlen umzugehen. Nach seiner Ausbildung bei der Volksbank Paderborn studierte Hermanns in Münster Betriebswirtschaftslehre (BWL). In der Westfalen-Stadt lernte er auch seine zukünftige Frau Ulla kennen. Nach einem dreijährigen Trainee-Programm bei der Westdeutschen Genossenschafts-Zentralbank (WGZ) arbeitete er drei Jahre bei der Volksbank in Gronau. 1989 heiratete er seine Ulla, gelernte Buchhändlerin, aber das Leben in Gronau an der niederländischen Grenze sollte nicht die Endstation in ihrem Leben sein. Das Paar bekam zwei Söhne und zog 1995 nach Sprockhövel. Rudolf Hermanns arbeitete zunächst als Abteilungsleiter in der Vermögensberatung der Volksbank Sprockhövel eG und wurde zum 1. Februar 2002 in den Vorstand berufen.

### „Wiege des Ruhrbergbaus“ wurde zur Heimat

Die „Wiege des Ruhrbergbaus“ wurde der Familie zur Heimat. Die Kinder besuchten Kindergarten und Schule. Der Vater war, wie so viele andere Väter auch, gemeinsam mit seiner Frau bei Kita- und Schulfesten präsent. Im Leben ankommen und Wurzeln schlagen – das setzte sich sowohl privat als auch beruflich um. Enge private familiäre Bindungen und das Pflegen der familiären Gemeinschaft in der Genossenschaftsbank erfüllten sein Leben. „Als ich in den Vorstand berufen wurde, war die finanzielle Lage der Volksbank bescheiden. Heute ist die Ertragslage gut, die Risikolage entspannt und die Eigenkapitalsituation ebenfalls gut.“ Die langjährige Zusammenarbeit mit seinem Vorstandskollegen Michael Vogelsang war sehr erfolgreich. „Der gegenseitige Austausch im Vorstand war sehr konstruktiv. Dabei konnten wir häufig gemeinsam gute Ideen entwickeln.“ Dies betrifft z.B. die Gründung der Volksbank Sprockhövel Mitgliederstiftung, die Einführung der Vertreterprojekte und die Entscheidung vor 15 Jahren, die Wertpapierberatung konsequent auszubauen und qualitativ zu verbessern. „Der Aufbau vertrauensvoller Kundenbeziehungen ist eine Kernkompetenz von Michael Vogelsang und hier war er sehr erfolgreich für die Volksbank unterwegs.“

Zu den Highlights seines Berufslebens zählt für Hermanns auch, den eigenen Banknachwuchs zu stärken. Wir haben früh das berufsbegleitende Studium gefördert und rund fünfzehn Mitarbeitern in den Jahren nicht nur diese sehr gute Ausbildung ermöglicht, sondern auch viele von ihnen damit im eigenen Haus gehalten. Einer von ihnen ist übrigens unser neues Vorstandsmitglied Tobias Wilmer. Pro Jahr bilden wir in der Regel drei junge Menschen aus. In meinen 24 Vorstandsjahren kommen wir da auf gut siebzig Personen, von denen ca. 50 übernommen wurden und ohne die heute kein Bankbetrieb möglich wäre. Eine Investition in Aus- und Weiterbildung hat sich immer bewährt“, sagt Hermanns, dessen beide Söhne übrigens auch BWL studiert haben und heute in Sprockhövel und Bochum leben.

Die familiäre Atmosphäre im Arbeitsumfeld ist das eine. Das andere ist die Familie, die im Privatleben von Rudolf Hermanns immer einen hohen Stellenwert hatte und hat. Familienurlaube zu den Nordseeinseln, oft aber auch zum Wandern in die Berge, gehören in seine Schatztruhe der Erinnerungen. „Wir sind auch sehr gerne mit dem Fahrrad unterwegs. Eine unserer schönsten Touren radelten wir von Bozen nach Venedig“, erzählt er.

Weil seine Ulla noch fünf Jahre berufstätig sein wird, kommen auf Rudolf Hermanns jetzt verstärkt neue Aufgaben zu. „Ich werde wohl etwas mehr Hausarbeit übernehmen“, lacht er. „Aber meine Frau sagt von mir, ich sei ein ‚Excel-Typ‘. Also ganz ohne Zahlen und Tabellen wird es wohl auch nicht gehen.“ Doch diese Zahlen werden nichts mehr mit der Volksbank zu tun haben. Den geplanten Neubau der Volksbank Sprockhövel in Sprockhövel wird Rudolf Hermanns nur noch als Kunde beobachten.

Von Dr. Anja Pielorz

**Der 30. April 2026 ist ein Donnerstag und für Rudolf Hermanns (65), Vorstandsvorsitzender der Volksbank Sprockhövel eG, ein ganz besonderer Tag. Nicht etwa deshalb, weil er an diesem Tag in den Mai hineintanzen möchte, sondern weil es sein letzter offizieller Arbeitstag ist. Nach über dreißig Jahren bei der Volksbank Sprockhövel eG, davon 24 Jahre im Vorstand, verabschiedet sich der Wahl-Sprockhöveler nun in den Ruhestand.**

Die Karten zum „Dankeschön“ sind gedruckt. In den klassischen Volksbank-Farben Blau, Orange und Weiß und versehen mit der Überschrift „Zeit für einen Wechsel“. Neben dem Foto des scheidenden Vorstandsvorsitzenden Rudolf Hermanns ist das Foto des „Neuen“ gedruckt. Tobias Wilmer, ein „Volksbank-Eigengewächs“, ist der „Erbe“ und jemand, den Rudolf Hermanns selbst mitausgesucht hat. Da passt eben auch der Slogan der Genossenschaftsbank, der auch auf der Dankeskarte steht: „Jeder braucht jemanden, auf den er sich verlassen kann. Morgen kann kommen.“

Das „Morgen“ wird für Rudolf Hermanns etwas anders aussehen als bisher. „Ich freue mich darauf, etwas mehr Zeit zu haben. Ich habe vier Geschwister und meine drei Brüder wohnen alle im Allgäu. Die kann ich nicht mal eben auf einen Kaffee besuchen. Doch in Zukunft wird ein Besuch besser möglich sein“, erzählt er.

Geboren wurde Hermanns in Paderborn, aufgewachsen ist er in dem kleinen Dorf Borlinghausen in Ostwestfalen-Lippe. Seine Eltern hatten dort einen Gasthof mit Saalbetrieb und bewirtschafteten einen Tante-Emma-Laden. Rudolf Hermanns wuchs mit vier Geschwistern – drei Brüder und eine Schwester – auf. Er war der Älteste und glücklicherweise waren die Zeiten schon damals vorbei, nachdem der Älteste den elterlichen Betrieb übernehmen muss.

Aber die Familie war „eng miteinander“ und alle Kinder haben bis zum Ende der Ausbildung immer im Gasthof ausgeholfen – besonders dann, wenn der Saal für Feierlichkeiten gebucht war.

Zur Volksbank kam Hermanns über seine Tante, die als Rendantin dort

# Wir machen Arbeitsrecht



**Ronald Mayer**  
Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Arbeitsrecht



**Hubertus Mayer**  
Rechtsanwalt und Notar a. D.



**Stefan H. Markel**  
Rechtsanwalt und Mediator

## Rechtsanwälte MAYER GbR

**Hubertus Mayer**, Rechtsanwalt und Notar a.D.  
**Ronald Mayer**, Rechtsanwalt und Notar in Sprockhövel  
Fachanwalt für Arbeits-, Erbrecht sowie  
Handels- und Gesellschaftsrecht  
**Stefan H. Markel**, Rechtsanwalt und Mediator  
Tätigkeitsschwerpunkt: Arbeits-, Familien- & Mietrecht  
**Philipp Spoth**, Rechtsanwalt  
Tätigkeitsschwerpunkt: Erb-, Familien- & Verkehrsrecht

Mittelstraße 44, 45549 Sprockhövel-Haßlinghausen  
Telefon(02339) 4800 Telefax(02339) 4809  
Internet [www.anwaelte-mayer.de](http://www.anwaelte-mayer.de)

[arbeitsrecht@anwaelte-mayer.de](mailto:arbeitsrecht@anwaelte-mayer.de)

## „Krank ist krank – oder doch nicht?“

### Was Arbeitnehmer wirklich dürfen – und was besser nicht

Von Ronald Mayer, Fachanwalt für Arbeitsrecht

#### Wer krank ist, bleibt zu Hause. So weit, so klar. Oder doch nicht?

In meiner Praxis höre ich regelmäßig Fragen wie:

„Darf ich trotz Krankschreibung spazieren gehen?“

„Was ist mit Sport?“

„Und... darf ich sogar in den Urlaub fahren?“

Die kurze typische juristische Antwort lautet: Es kommt darauf an. Die etwas längere und rechtlich richtige Antwort ist spannender.

#### Krankgeschrieben heißt nicht Hausarrest

„Viele glauben, eine Krankschreibung sei gleichbedeutend mit Bettpflicht“, erklärt Ronald Mayer. „Das stimmt so nicht. Arbeitsunfähig ist, wer seine Arbeit nicht ausüben kann, und nicht, wer sich gar nicht bewegen darf. Entscheidend ist also nicht, was man tut, sondern ob es die Genesung fördert oder gefährdet.“

Ein Beispiel: Wer wegen einer Rückenverletzung krankgeschrieben ist, darf in der Regel spazieren gehen. Das kann sogar hilfreich sein. Wer hingegen wegen einer schweren Erkältung krank ist und abends auf einer Party tanzt, sendet widersprüchliche Signale.

#### Sport – erlaubt oder Eigentor?

„Auch beim Sport gilt: Es kommt auf die Erkrankung an. Leichter Sport kann sinnvoll sein, Leistungssport trotz Krankschreibung hingegen eher nicht“, sage ich oft mit einem Augenzwinkern.

Ein Bandscheibenvorfall und ein Tennismatch passen selten gut zusammen. Eine leichte depressive Phase und ein Spaziergang im Wald dagegen schon eher.

#### Urlaub trotz Krankheit?

„Jetzt wird es spannend. Grundsätzlich ist auch Urlaub während einer Krankschreibung nicht automatisch verboten. Ja, richtig gelesen. Entscheidend ist allein, ob die Reise der Genesung schadet oder sie sogar unterstützt“, erklärt der Fachanwalt für Arbeitsrecht.

Wichtig: Wer verreisen möchte, sollte im Zweifel den Arzt einbeziehen, eventuell den Arbeitgeber ohne Verpflichtung proaktiv informieren, damit es ihm gegenüber keine unnötigen Überraschungen produziert.

#### Es gibt aber klare Grenzen

„Alles, was der Genesung widerspricht, kann arbeitsrechtliche Konsequenzen haben bis hin zur Kündigung“, betont Mayer. „Schwere körperliche Tätigkeiten trotz entsprechender Krankschreibung, Nebenjobs während der Arbeitsunfähigkeit oder Aktivitäten, die offensichtlich im Widerspruch zur attestierten Krankheit stehen. Der wichtigste Maßstab ist ein Verhalten mit gesundem Menschenverstand.“

Am Ende bleibt oft eine Frage:

Hilft das, was ich tue, meiner Genesung – oder nicht?

Rechtsanwalt Ronald Mayer abschließend: „Das Arbeitsrecht verlangt keine Selbstkasteiung, aber auch keine kreative Auslegung von Krankmeldungen. Wer sich vernünftig verhält, hat in der Regel nichts zu befürchten. Wer es übertreibt, liefert im Zweifel genau die Argumente, die ein Arbeitgeber für eine Abmahnung oder Kündigung braucht.“

Krank ist also nicht gleich krank, zumindest nicht im rechtlichen Sinne. „Es geht nicht um Verbote, sondern um Verantwortung“, lautet mein Fazit.

- Spazieren gehen? Meist erlaubt.
- Netflix den ganzen Tag? Auch.
- Marathon laufen? Eher nicht.
- Frische Luft schnappen? Gute Idee.
- Bierzelt bis 2 Uhr nachts? Eher schlecht.
- Yoga zur Entspannung? Klingt vernünftig.
- Apothekensuche? Selbstverständlich.
- Shopping-Marathon im Outlet? Fragwürdig.
- Mit dem Hund rausgehen? Absolut okay.
- Mit dem Umzugswagen Möbel schleppen? Lieber nicht.
- Ein Buch lesen? Erholsam.
- Nebenbei den Garten komplett umgraben? Diskussionswürdig.
- Kurzer Cafébesuch? Meist unproblematisch.
- Physiotherapie wahrnehmen? Genau richtig.
- Nebenbei als Aushilfe im Lager arbeiten? Keine gute Idee.
- Drei Tage Festivalcamping? Könnte Fragen aufwerfen.



## Impressum

**Titelbild:**  
Ritter Sankt Georg im Kampf mit dem Drache  
Foto: Niemerg

**Herausgeberin:**  
Jessica Niemerg,  
Wasserbank 9, 58456 Witten

**Verlag und Redaktion:**  
Lokal Impuls Verlag  
☎ 02302 983898-0  
✉ [info@image-witten.de](mailto:info@image-witten.de)  
🌐 [www.image-witten.de](http://www.image-witten.de)  
📱 [www.image-witten.de/fb](https://www.instagram.com/image-witten.de/)

**Anzeigen und Redaktion:**  
Barbara Bohner-Danz, Monika Kathagen,  
Hannes Menger, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz,  
Rainer Schletter, Hendrik Steimann.  
(Es gilt die Verlagsanschrift)

**Verteilung:**  
DBW Werbeagentur GmbH

**Druck:**  
BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag,

**Erscheinungsweise und Auflage:**  
Monatlich, kostenlos, ca. 23.500 Exemplare. Haus-  
haltsverteilung unter anderem in Zentrum, Wel-  
per, Blankenstein, Holthausen, Winz-Baak, Nieder-  
wenigern, Niederbonsfeld und z.T. Bredenscheid.

Es gilt die Preisliste Nr. 1 ab Ausgabe 8/2024. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nicht gestattet. Die in den Artikeln wiedergegebene Meinung der Verfasser stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich redaktionelle

Änderungen vor, z. B. Manuskripte abzuändern und ggf. zu kürzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung. Dieses Produkt wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.



## Frühling, Freiraum, Perspektive

Wir unterstützen Sie gerne bei Ihren Immobilienplänen



### MITTLERES RUHRGEBIET

Herne | Bochum | Hattingen | Sprockhövel | Gevelsberg | Ennepetal | Schwelm

EV Mittleres Ruhrgebiet GmbH | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH  
Geschäftsführung: Dr. Christian Kretzmann, LL.M., Clara Kretzmann | Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Marco Schwenke